



Was einer allein nicht schafft,

das schaffen wir gemeinsam.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Inhaltsverzeichnis

| | | | |
|----|---------------------------|----|--|
| 6 | Vorwort des Vorstands | | |
| 8 | Ihre moderne Bank | | |
| 10 | Personal | | |
| 12 | Bericht aus den Regionen | | |
| 22 | Firmenkunden | | |
| 26 | Individualkunden | 50 | Jahresbilanz |
| 28 | Braunschweiger Privatbank | 52 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 30 | BraWo Real Estate | 54 | Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats |
| 32 | BraWo Invest | 55 | Vorschlag für die Ergebnisverwendung |
| 34 | BraWoPark | 56 | Lagebericht |
| 36 | Haus der Versicherungen | 76 | Bericht des Aufsichtsrats |
| 40 | EngagementZentrum | | |
| 42 | TutGutKredit | | |
| 44 | Zahlen und Fakten | | |
| 46 | Geschäftsstellenübersicht | | |

WAS UNS BESONDERS MACHT

Visionär.

Sehr geehrte Kunden und Geschäftsfreunde, liebe Mitglieder,

mit Ihrer Unterstützung haben wir 2017 erneut ein stabiles Ergebnis erreicht. Die wesentlichen Kennzeichen sind Zuwächse bei Krediten und Einlagen, ein starkes Immobiliengeschäft und hervorragende Ergebnisse im Versicherungssektor.

Wir setzen unverändert auf profitables Wachstum und zukunftsorientierte Investitionen. Das zahlt sich aus: Unsere Unternehmensgruppe umfasst mittlerweile über 40 Gesellschaften und bietet knapp 900 Mitarbeitern einen sicheren und abwechslungsreichen Arbeitsplatz.

Darauf können Sie sich verlassen

Fair, persönlich, sicher und sozial: Diese vier Markenwerte prägen die Wertvorstellungen unserer Bank, sie bilden das Fundament unseres nachhaltigen Erfolgs. Dass wir diese Werte leben und spürbar umsetzen, unterscheidet uns deutlich von vielen Mitbewerbern.

Wir sind da, wo uns die Menschen in der Region Braunschweig-Wolfsburg brauchen: Persönlich vor Ort in den Geschäftsstellen mit sehr gut ausgebildeten wie engagierten Mitarbeitern und hochwertiger Beratung oder mit innovativen digitalen Angeboten im Netz, die rund um die Uhr zur Verfügung stehen. Der rasanten Entwicklung in Sachen Digitalisierung sind wir immer einen Schritt voraus. Unsere BankingApp, das SecureGo-Verfahren, VR-mobileCash, der BankingGuide für unsere Geschäfts- und Gewerbetunden stehen beispielhaft für unsere visionäre Geschäftspolitik.

Wir übernehmen Verantwortung

Zu unseren Stärken gehören ebenso nachhaltiges Wirtschaften, soziales und kulturelles Engagement und – im Zeitalter der Digitalisierung erst recht im Fokus – der Mensch. Insbesondere die Förderung benachteiligter Kinder und Familien liegt uns am Herzen. Mit unserer Volksbank BraWo Stiftung und unserem Kindernetzwerk United Kids Foundations konnten wir in diesem Jahr wieder zahlreichen Kindern neuen Mut geben, ihre Entwicklung unterstützen und ihre Integration in die Gesellschaft fördern.

Wir freuen uns über die uns entgegengebrachte Anerkennung und bedanken uns bei allen Kunden, Geschäftspartnern, dem Aufsichtsrat, Betriebsrat und unseren Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre!

Jürgen Brinkmann

Ralf Schierenböken

Michael F. Müller

Mark Uhde



Der Vorstand der Volksbank BraWo blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück: v. li. Michael F. Müller, Ralf Schierenböken, Jürgen Brinkmann, Mark Uhde

HANDY STATT PORTEMONNAIE

Möglichkeiten.

Kein Bargeld? Keine Karte? Jederzeit sicher ohne Karte Geld abheben – Klingt einfach, ist es auch. Bernd Hofmann, verantwortlicher Projektleiter bei der Volksbank BraWo, erklärt, wie es geht.

Herr Hofmann, die Volksbank BraWo ist bei dem Thema Digitalisierung ganz vorn. Jetzt wurde VR-mobileCash eingeführt. Was kann man sich darunter vorstellen?

Geldautomaten liefern Bargeld rund um die Uhr. Nötig sind dazu jedoch Karte und PIN, also in Deutschland entweder Giro- oder Kreditkarte. Mit VR-mobileCash ist es jederzeit möglich, auch ohne Karte sicher und bequem Geld an unseren Automaten abzuheben. Das funktioniert übrigens auch an allen anderen genossenschaftlichen Automaten mit dem VR-mobileCash-Zeichen.

Welche Voraussetzungen sind für die Nutzung dieses digitalen Services erforderlich?

Benötigt werden lediglich ein Smartphone mit installierter VR-BankingApp sowie die einmalige Registrierung in der VR-BankingApp und im Online-Banking. Nach erfolgreicher Freischaltung kann an jedem Geldautomaten mit VR-mobileCash ohne Karte Geld abgehoben werden.

Das klingt einfach. Wie sicher ist dieses Verfahren?

Es handelt sich um ein absolut sicheres und manipulationsgeschütztes Verfahren. Schon bei der Registrierung in der VR-BankingApp wird eine einmalige Identifikationsnummer generiert, die sicherstellt, dass die mobile Auszahlung nicht manipuliert oder von anderen Smartphones durchgeführt werden kann. Zusätzlich bestätigt der Kunde einmalig die App-Registrierung mit einer TAN und einem QR-Code. Erst danach erhält er per Post die mobile PIN (mPIN), die jede Auszahlung am SB-Gerät auslöst. Diese mPIN erfüllt im Übrigen die gleichen hohen Sicherheits- und Verschlüsselungskriterien wie die PIN für die girocard.

Ihre Kunden nutzen VR-mobileCash bereits intensiv.

Was folgt als nächstes?

Die Volksbank BraWo war bereits beim Online-Banking Trendsetter. Kunden schätzen den zusätzlichen Komfort unserer digitalen Services und praktischen Tools. Wir werden auch zukünftig an der Spitze stehen, wenn es um modernes genossenschaftliches Banking geht.



UND SO FUNKTIONIERT'S – IN FÜNF SCHRITTEN ZUM KARTENLOSEN GELDABHEBEN:

1. Öffnen Sie die VR-BankingApp
2. Rufen Sie am Geldautomaten „Mobile Auszahlung“ auf
3. Scannen oder tippen Sie die mTIN, die auf dem Bildschirm angezeigt wird, mit Ihrem Smartphone ein
4. Geben Sie Ihre persönliche mPIN ein
5. Auszahlung erfolgt: Entnehmen Sie Ihr Bargeld

Ein Erklärvideo und weitere Informationen finden Sie hier:



www.volksbank-brawo.de/mobilecash

DIE MANNSCHAFT DER ZUKUNFT

Personalarbeit 4.0

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt – und mit ihr die Aufgaben sowie die Möglichkeiten des Personalwesens. Michael Krupka leitet seit Sommer 2017 den Personalbereich. Er gibt Einblicke in seine Strategie und erklärt, warum bei allem technischen Fortschritt trotzdem der Mensch noch immer im Mittelpunkt steht.

Herr Krupka, wie wirkt sich die Digitalisierung aus Ihrer Sicht auf die Personalarbeit aus?

Die Personalarbeit der Zukunft findet unter äußerst komplexen und dynamischen Bedingungen statt. Es hat bereits ein Paradigmenwechsel stattgefunden. Traditionelle HR-Prozesse bei der Personalrekrutierung und -entwicklung gehören längst der Vergangenheit an. Qualifikations- und Kompetenzprofile ändern sich.

Nennen Sie uns einige Beispiele, wie zeigen sich diese Veränderungen?

Heute steht eindeutig das Wissensmanagement in einer Informationsgesellschaft im Vordergrund. Die Halbwertszeit des Wissens ist extrem kurz geworden, fachliche Kompetenz enorm wichtig. Darüber hinaus gilt es, die Veränderungsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu stärken. Deswegen ist kontinuierliches und lebenslanges Lernen für mich definitiv keine Floskel, sondern eine Notwendigkeit.

Wie bereiten Sie die BraWo-Mitarbeiter auf das Zeitalter 4.0 vor?

Ein Unternehmen ist dann erfolgreich, wenn sich alle entwickeln. Um jeden Einzelnen auf die Reise in die digitale Welt mitzunehmen, haben wir als Teil des Transformationsprozesses zum Beispiel den ‚digitalen Führerschein‘ eingeführt. In einer modular aufgebauten Seminarreihe schulen wir die Medienkompetenz unserer Mitarbeiter. So sind diese nicht nur in der Lage, mit den technischen Veränderungen Schritt zu halten, sondern können ganz vorn mitspielen. Zusätzlich bieten wir die Möglichkeit, sich in Webinaren oder eLearning-Programmen weiterzubilden. Weitere Bausteine in unserer zielgerichteten Personalentwicklung sind Trainings, Seminare, Schulungen und Coaching-Programme.

Wo liegt aus Ihrer Sicht der Schlüssel für Motivation und Engagement der BraWo-Mitarbeiter?

Auch im Zeitalter der Digitalisierung sind Vertrauen und Zutrauen die entscheidenden Schlüsselfaktoren. Wir vertrauen unseren Mitarbeitern und trauen ihnen viel zu. Deswegen investieren wir in Aus- und Weiterbildung. Diese Strategie bietet Raum für Kreativität und Innovationen, der zusätzlich durch den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens nochmals vergrößert wird. Ein weiterer Aspekt ist, dass unsere Mitarbeiter wissen, dass sie sichere Arbeitsplätze haben und ihr Leben langfristig planen können. Darüber hinaus steht ihnen bei uns ein weites Betätigungsfeld offen. Da wir den reinen Bankbereich verlassen haben, bieten wir eine Vielfalt an beruflichen Ausrichtungen und Spezialisierungen. Bei uns im Haus gibt es etwa 100 unterschiedliche Funktionsbereiche, der Bedarf ist steigend.



Das persönliche Motto von Michael Krupka: „Vertrauen, Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit sind mir in der Personalarbeit sehr wichtig“

Das klingt wirklich nach einem interessanten Arbeitsumfeld.

Finden Sie genug Auszubildende?

Ja, wir haben eine hohe Ausbildungs- und Übernahmequote. Ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz in einem innovativen Arbeitsumfeld sowie interessante Zusatzleistungen sind alles Faktoren, die einen attraktiven Arbeitgeber auszeichnen. Dass wir als Top-Arbeitgeber in der Region wahrgenommen werden, merken wir insbesondere auch in der Bewerberquote.

Wo sehen Sie langfristig die größten Chancen für die Volksbank BraWo?

Unser Potenzial und Kapital sind unsere Mitarbeiter. In diesem Bewusstsein werden wir unsere werteorientierte Führung fortsetzen. Durch unser umfangreiches Weiterbildungsangebot schaffen wir die Voraussetzung für eine hochwertige Beratungs- und Dienstleistungsqualität. Mit dem Omnikanal-Management bieten wir unseren Kunden in Bezug auf alle persönlichen und digitalen Vertriebskanäle ein optimal wahrgenommenes und vernetztes Dienstleistungsangebot. Dadurch festigen unsere Mitarbeiter Kundenbindungen und begeistern auch viele Neukunden.



Michael Krupka ist seit Sommer 2017 Leiter Personal bei der Volksbank BraWo und seit über 30 Jahren überzeugter Volksbanker. Er verfügt über umfangreiche Führungserfahrungen in der Steuerung, Personal- und Organisationsentwicklung sowie im Projektmanagement. Bankfach- und Betriebswirte schätzen ihn zudem als Dozenten.

WACHSTUMSIMPULSE FÜR DIE REGION

Perspektiven.

Braunschweig genießt einen ausgezeichneten Ruf als wissenschaftliche Wirkungsstätte. Das 2017 eröffnete Lilienthalhaus krönt den internationalen Forschungsstandort am Braunschweiger Flughafen, der mit dem markanten Gebäude ein neues Gesicht erhalten hat.

Nach nur 16 Monaten Bauzeit wurde der Neubau als zentrales Dienstleistungszentrum für Luft- und Raumfahrt sowie Mobilität Anfang September 2017 eingeweiht. Das Projekt der Volksbank BraWo erhöht die Strahlkraft des Mobility-Clusters der Stadt Braunschweig. Es ist die Basis für weitere Investitionen an diesem Standort. Entstehen soll ein campusartiges Lilienthalquartier von internationalem Ruf. Bereits jetzt gibt es 2.800 Arbeitsplätze für hochqualifizierte Mitarbeiter rund um den Forschungsflughafen.

Hervorragende Ideen brauchen Unterstützung

Kultur und Wissenschaft sind ohne das Engagement der Wirtschaft und Bürgerschaft gerade in der heutigen Zeit nicht mehr denkbar. „Wir verstehen uns als Förderer der Region und sind stark daran interessiert, das kulturelle, wissenschaftliche und gesellschaftliche Leben auf vielfältige Weise zu fördern“, erklärt Carsten Ueberschär, Leiter der Direktion Braunschweig. Unsere Sponsoringaktivitäten haben viele Facetten, wir stellen Ihnen ausgewählte Engagements vor.

Forschung in Braunschweig – Mission Rosetta

Im Lilienthalhaus sind nicht nur die Weltmarktführer Aerodata oder Simtec zu Hause, sondern auch der von der Volksbank BraWo gespendete 1 : 1 Nachbau des Kometenlanders Philae der legendären

Raumsonde Rosetta. Zur Erinnerung: Es war eines der bedeutendsten Ereignisse 2014. Nach zehn Jahren Flugzeit erreichte die Raumsonde den Kometen 67P/C-G, auf dem sie ihren Lander Philae absetzte. Mittels der Sonde gelang es Wissenschaftlern über eine Entfernung von 510 Millionen Kilometern, den Kometen zu erforschen und wichtige Erkenntnisse über die Entstehung des Sonnensystems zu erhalten.

An der Mission und Entwicklung waren maßgeblich das DLR (Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt) und die Institute für Geophysik und extraterrestrische Physik sowie Datentechnik und Kommunikationsnetze der TU Braunschweig beteiligt. „Die beeindruckenden Ingenieurs- und Forschungsleistungen müssen sichtbar gemacht werden. Mit dem Nachbau wollen wir auf die herausragende High-techforschung am Standort Braunschweig aufmerksam machen“, erklärt der Direktionsleiter. „Der Lander Rosetta steht symbolisch für die guten bilateralen Beziehungen zur Wirtschaft und für die ausgezeichnete interdisziplinäre Zusammenarbeit der wissenschaftlichen Fakultäten“, sind sich Prof. Dr. Joachim Block (DLR), Prof. Dr. Harald Michalik und Prof. Dr. Glaßmeier (beide TU Braunschweig) einig.

In die Pedale getreten – Cycle Tour

Insgesamt 1.500 Radrennfahrer, Hobby-Rennradfahrer, sportliche Trekking-Biker und andere Radbegeisterte bezwangen am 17. September 2017 die 100 Kilometer lange Strecke bis zum Ziel, dem Magdeburger Domplatz. Seit dem Start 2016 unterstützt die Volksbank BraWo dieses Rad-Event. Im August 2018 gibt es eine Neuauflage – dann werden sogar 3.000 begeisterte Radfahrer starten.



6.000 begeisterte Gäste bei Pop meets Classic



Carsten Ueberschär (2. v. li.) und das Rosetta-Team. Der Nachbau des Landers „Rosetta“ ist im Hintergrund zu sehen

Musik mit Gänsehautfaktor – Pop meets Classic

Immer wieder schon im Vorfeld lange ausverkauft, begeistert das musikalische Spektakel seit Jahren zahlreiche Zuschauer in der Braunschweiger VW-Halle. So auch bei der elften Ausgabe im April 2017. Alle Künstler machten den Abend wieder zu einem ganz besonderen Event für die rund 6.000 Besucher. Das Publikum bedankte sich mit anhaltendem starkem Applaus.

Umzug in die Innenstadt – Volksbank BraWo Bühne

Nach zehn Jahren im Raffteichbad finden die Sommer-Open-Airs 2018 auf der Volksbank BraWo Bühne erstmals auf dem Gelände vom Braunschweiger Wolters-Hof statt. Die zentral am Bürgerpark gelegene Location mit ihrem ganz speziellen Industrie-Charme eignet sich hervorragend für sommerlich-stimmungsvolle Konzerte unter freiem Himmel. Zum Auftakt geben Michael Kelly, Silent Radio und die Manfred Mann's Earth Band mit den Hooters ein Gastspiel.

BESSER SEIN ALS GUT

Elementar.

Neben seinen umfangreichen Aufgaben als Leiter der Direktion Gifhorn hat sich Thomas Fast auf die Fahnen geschrieben, die Zukunft von Gifhorn aktiv mitzugestalten.

Sein persönliches Credo: Wir kümmern uns um die Menschen in der Region – und das nimmt er durchaus persönlich. Für ihn bedeutet dies vor allem, ein Klima zu schaffen, in dem Unternehmen prosperieren können. Ein zusätzlicher Aspekt seines Engagements ist, die Kaufkraft in der Region zu halten. Sein erklärtes Ziel: Die Lebens- und Wohnqualität langfristig zu steigern. Deswegen setzt er sich vehement dafür ein, dass neue Baugebiete erschlossen und qualitätvolle Immobilien gebaut werden. Besonders gern realisiert er diese Projekte gemeinsam mit regionalen Partnern.

Damit frische Impulse für die Region gesetzt werden können, engagiert er sich u. a. als Vorstandssprecher in der Wirtschaftsvereinigung Gifhorn und vertritt als Geschäftsführer die Unternehmensbeteiligungsgesellschaft der Volksbank BraWo. Diese beteiligt sich direkt still oder offen an Existenzgründungen, Start-ups oder wachstumsorientierten Unternehmen. Im Oktober 2017 hat der ambitionierte 56-Jährige zusätzlich das Amt des Vorstandsvorsitzenden der Volksbank BraWo Stiftung übernommen.

Ehrenamt ist Leidenschaft

Trotz seines vollen Terminkalenders und gut gefüllten Arbeitstags findet der Direktionsleiter immer noch Zeit für seine Ehrenämter. Eine seiner Herzensangelegenheiten ist die wirksame Bekämpfung von Kinderar-

mut in der Region sowie die Unterstützung von Jugendlichen in prekären Verhältnissen. In seiner Funktion als Vorstandsvorsitzender der Volksbank BraWo Stiftung hat er die Möglichkeit, sich genau für diese Problemstellungen einzusetzen. Außerdem organisiert er mit Partnern z. B. das Benefizkonzert der Initiative ‚ready4work‘, das zugunsten des RVA (Regionalverbund für Ausbildung e. V.) veranstaltet wird. 2017 übergab er hierdurch eine Spende in Höhe von 6.500 Euro. „Mit dem Geld konnten wir Not lindern und zusätzliche Ausbildungsplätze schaffen“, freut sich Thomas Fast. Trotz dieser stolzen Summe wünscht er sich, dass dieses Thema noch schneller in der Mitte der Gesellschaft ankommt und mehr für Ausbildung getan wird.

Auch dem örtlichen Hospizverein wird mit einer langfristigen Kooperation und jährlichen Spende von 5.000 Euro geholfen. „Mit der Spendensumme wollen wir explizit auch die herausragende Arbeit des Vereins würdigen“, unterstreicht Fast.

Soziales Engagement: selbstverständlich

Aus Sicht des Direktionsleiters ist kontinuierliches soziales Engagement nur mit Motivation und Leistungswillen möglich. Er würde sich freuen, wenn sich mehr Menschen in einem Ehrenamt engagierten. Sein persönlicher Antrieb ist, dass er nachhaltig etwas in der Region bewirkt und sie Schritt für Schritt – in partnerschaftlichem Miteinander – lebens- und lebenswerter gestaltet.

Ihm ist es wichtig, dass die Menschen in der Region wissen, dass er zu seinem Wort steht – sei es in Bankangelegenheiten oder im Rahmen seines ehrenamtlichen Engagements.



Thomas Fast leitet die Direktion Gifhorn seit 2006, im September 2017 hat er den Vorsitz des Vorstands der Volksbank BraWo Stiftung übernommen

AKTEURE FÜR DIE REGION

Verbindlichkeit.

Die Zukunft der Region beginnt für uns damit, dass wir investieren: in Menschen, in Unternehmen, in Vereine. Neben vielen anderen sind es diese drei Faktoren, die unser Antrieb sind. Wir sind vor Ort präsent und wollen die Region aktiv mitgestalten – als couragierte Akteure immer dabei und mittendrin.

Unser Engagement im Peiner Land ist breit gefächert: Stefan Honrath, Leiter der Direktion Peine, sprach mit fast 40 Ortsbürgermeistern, und hat sich ein Bild davon gemacht, wofür das Herz in der Region schlägt. Außerdem engagiert er sich tatkräftig in den Vorständen des Industrie- und Wirtschaftsvereins für Peine und Umgebung e. V. sowie der CityGemeinschaft Peine e. V. Darüber hinaus setzt er sich für bedürftige Kinder und Jugendliche ein und initiiert neue Hilfsprojekte. And last but not least, ist das erste ‚BraWo Fest der Sinne‘ noch vielen als absolutes Sommerhighlight in bester Erinnerung.

Peiner Marktplatz in Szene gesetzt

Das erste Fest der Sinne im Sommer 2017 war ein echter Publikumsmagnet für Jung und Alt. 7.000 begeisterte Besucher wurden über den Tag verteilt gezählt. Am Nachmittag ging es los mit kulinarischen Genüssen, Erlebnis-Stationen und einem Gewinnspiel. An den Erlebnis-Stationen galt es, seine Sinne spielerisch auf die Probe zu stellen. Wer wollte, konnte seine Hand-Augen-Koordination an einer interaktiven Reaktionswand testen, den Inhalt der „Fühlbox Gruselkiste“ ertasten oder versuchen, die Zutaten eines alkoholfreien Cocktails zu erraten. Der bekannte Sänger Pohlmann rundete das gelungene Fest am Abend ab. „Denn wir wollen nochmals zeigen, was man aus dieser Innenstadt alles machen kann“, so Honrath.

Den Besuchern gefiel das Ambiente, sie waren sich einig: So schön war der historische Marktplatz noch nie in Szene gesetzt worden. „Nach der gelungenen Premiere und der sehr positiven Resonanz werden wir dieses Event 2018 wiederholen“, verspricht Stefan Honrath. Der Termin steht bereits fest: Am 25.08.2018 wird das nächste Sommerfest gefeiert.



Carsten Senge, Gildemeister und Mitinhaber des Herrenausstatters „Männersache“, und Stefan Honrath sind sich einig: „Wir brauchen Akteure in Peines Innenstadt.“

Geld alleine reicht nicht

Vereine stehen in Zeiten sinkender öffentlicher Zuschüsse vor der besonderen Herausforderung, finanziell beweglich zu bleiben. Um sie mit entsprechendem Know-how auszustatten, hat der Leiter der Direktion gemeinsam mit der EngagementZentrum gGmbH, der gemeinnützigen Tochter der Volksbank BraWo, eine Reihe von Workshops und Vorträgen veranstaltet. „Finanzielle Unterstützung ist eine Sache. Viel wichtiger ist, dass Vereine für sich eine solide Finanzierung erreichen“, fasst er zusammen. Dafür ist es wichtig, dass sie sich um ein solides Projektmanagement kümmern und intensiver mit dem Thema Fundraising auseinandersetzen. Die Veranstaltungen hatten allesamt eine sehr positive Resonanz. „Die Reihe wird in 2018 fortgesetzt“, bestätigt Stefan Honrath.

Engagement für die Region

Viele Möglichkeiten und Motive: Was treibt jemanden an, sich neben seinem Beruf privat in mehreren Ehrenämtern zu engagieren? Für Stefan Honrath hat das ehrenamtliche Engagement einen hohen Stellenwert, ihm ist das Mitgestalten wichtig. Nach seinem Motiv gefragt, antwortet er: „Es geht mir darum, etwas zu bewegen und die Attraktivität des Standorts nachhaltig zu steigern. Das ist ein Teil der Arbeit der Volksbank BraWo für unsere Region.“

KRAFTVOLLES WACHSTUM DURCH INVESTITIONEN

Verbundenheit.

Die Nähe zu den Kunden, Mitgliedern und der Region sowie das persönliche Miteinander zeichnet die Volksbank BraWo im Allgemeinen und gerade auch das Geschäftsgebiet Salzgitter aus. In diesem Sinn ist 2017 bestens verlaufen und 2018 sehr gut gestartet.

„Die Geschäftsentwicklung verläuft weiterhin sehr zufriedenstellend. Wir verzeichnen einen hohen Kundenzuwachs, insbesondere durch die Verschiebung des Kundenvolumens vom Wettbewerber“, berichtet Steffen Krollmann, Leiter der Direktion Salzgitter erfreut. Der Geschäftsbereich hat sich in den vergangenen Monaten stärker in der Baufinanzierung profiliert und ist auch bei Immobilienprojekten ein gefragter Partner geworden. So wurde zum Beispiel der Umbau und teilweise Neubau des Hallenbads in Salzgitter-Lebenstedt finanziert. Weitere Immobilienprojekte sind in Planung. Auch in eigener Sache wird die Direktion aktiv: 2018 ist der Umbau der Geschäftsstelle geplant. „Das Firmenkundengeschäft expandiert, zusätzliche Büro- und Beraterräume werden dringend benötigt“, erklärt der Direktionsleiter.

In Salzgitter bewegt sich was

Neue Gesichter und alte Bekannte in den Räumlichkeiten der Wirtschafts- und Innovationsförderung: Der zwölfte Neujahrsempfang in Salzgitter war wieder ein gut besuchter Anlass für Gespräche, Kontakte knüpfen und das eine oder andere Wiedersehen. Steffen Krollmann begrüßte rund 200 Gäste in diesem Jahr unter dem Motto „Wirtschaft trifft Kultur“. Höhepunkt war das schon traditionelle Treppengespräch. Steffen Krollmann, Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel und Probst Joachim Kuklik gingen auf die Bedeutung von Kultur und gesellschaftlichem Engagement ein. „Kultur ist etwas, was die Gesellschaft widerspiegelt“, ist Steffen Krollmann überzeugt. Um erfolgreich agieren zu können, ist Vertrauen untereinander wichtig, auch für die örtlichen Wirtschaftsunternehmen. „Wenn wir alle an einem Strang ziehen, wird sich die Wirtschaft weiter positiv entwickeln“, ist sich der Direktionsleiter sicher.



Gute Laune auf dem Neujahrsempfang: Probst Joachim Kuklik, Gastgeber Steffen Krollmann und Oberbürgermeister Frank Klingebiel

Wirtschaftlicher Erfolg als Basis für Engagement

Auch 2018 bleibt die Volksbank BraWo in der Region aktiv; kulturelle Veranstaltungen wie der Kultursommer und die Kulturtage werden weiter unterstützt. Zusätzlich engagiert sich Steffen Krollmann ehrenamtlich: Er ist Mitglied des Vorstands der Lebenshilfe Salzgitter e. V., sitzt im Beirat der Sport und Freizeit GmbH, fungiert als Sprecher der Wirtschaftsvereinigung Salzgitter und trat im Dezember 2017 erstmals seinen Dienst als ehrenamtlicher Koch an. Bei der Aktion ‚Gans(z) köstlich‘, die von der Volksbank BraWo gesponsert wurde, bereitete er gemeinsam mit dem passionierten Koch Ralf Richter sowie Helfern aus Politik und Wirtschaft

ein leckeres Weihnachtsmenü für rund 300 bedürftige Menschen zu. Den Direktionsleiter hat die Idee, Not leidenden Menschen in der Weihnachtszeit ein bisschen Wärme und Freundlichkeit zu schenken, sofort begeistert. Er war an vorderster Kochfront, als es darum ging, Gänsekeule mit Rotkohl und Omas selbstgemachte Klöße zu kochen und zu servieren. „Wir haben gemeinsam einen wunderschönen Nachmittag erlebt. Die Dankbarkeit, die uns entgegengebracht wurde, ist mir sehr nahe gegangen“, blickt Steffen Krollmann noch immer gerührt auf diesen Tag zurück. Er freut sich bereits auf den 8. Dezember 2018, wenn es in Salzgitter dann wieder heißt: ‚Gans(z) köstlich‘.

REGION SCHAFFT ZUKUNFT

Miteinander.

Unser Anspruch ist es, die Wirtschaftskraft der Region zu stärken und aktiv bei ihrer nachhaltigen Gestaltung sowie Entwicklung mitzuwirken. Dadurch tragen wir langfristig dazu bei, die Zukunftsfähigkeit von Wirtschaft und Gesellschaft zu sichern. In sinnvollen Investitionen vor Ort und gut vernetzten kooperierenden Akteuren sehen wir die wesentlichen Erfolgskriterien für die weitere positive Entwicklung.

Investitionen in Wolfsburg

2017 fiel die Entscheidung für den Neubau der Geschäftsstelle Fallersleben. Das Investitionsvolumen beträgt fünf Millionen Euro. „Mit der neuen Geschäftsstelle in Fallersleben bekommt die Volksbank BraWo ein modernes Gebäude, in dem wir unseren Kunden optimalen Service in einem ansprechenden Ambiente mit der neuesten technischen Ausstattung bieten. Wir bekennen uns zum Standort Fallersleben und setzen mit dem Umbau ein klares Zeichen für die langfristige Standortsicherung“, betont die Wolfsburger Direktionsleiterin Claudia Kayser. Um in der Neubauphase Service und Beratung für die Kunden zu gewährleisten, wechselte die Volksbank vorübergehend in eine Interimsfiliale in der Kampstraße 6, die lediglich 250 Meter vom bisherigen Standort entfernt ist.

Ein neuer „Leuchtturm“ für die Region ist das Courtyard by Marriott Hotel im Allerpark. 2016 war Spatenstich, Anfang Januar 2018 die Eröffnung. Für die Projektierung und Realisierung des Vier-Sterne-Hotels sowie für alle damit im Zusammenhang stehenden Arbeiten ist die Hotel Allerpark GmbH, ein Tochterunternehmen der Volksbank BraWo Projekt GmbH und der BAUM Unternehmensgruppe, verantwortlich.

Wolfsburgs BraWo-Treffpunkte

Weibliche Führungskräfte vernetzen und Synergien nutzen – unter diesem Motto steht der Entscheiderinnenabend. „Mit dieser in der Region einmaligen Veranstaltung wollen wir insbesondere Unternehmerinnen und Frauen in Führungspositionen eine Möglichkeit geben, sich ungezwungen auszutauschen und zu vernetzen“, erklärt die Direktionsleiterin. Zahlreiche Entscheiderinnen sind seit dem Start 2015 den Einladungen gefolgt. Jedes Treffen überrascht mit hochkarätigen Referenten und spannenden Themen. „Ich freue mich sehr über den hohen Zuspruch“, ergänzt Claudia Kayser.

Bereits zum zweiten Mal luden die Wolfsburger Direktion der Volksbank BraWo und die Wolfsburger Allgemeine Zeitung zum Neujahrsbrunch Anfang Januar ein. Jeweils unterschiedliche Veranstaltungsorte und dazu passende Inhalte, jedoch immer mit einem ersten Ausblick auf das neue Jahr von Schirmherrn Oberbürgermeister Klaus Mohrs, Direktionsleiterin Claudia Kayser und Gordon Firl, Geschäftsführer der Mediengruppe Madsack Ostniedersachsen, sorgen für einen intensiven Austausch vieler gut gelaunter Gäste aus Wirtschaft und Verwaltung bei einem der ersten Empfänge im neuen Jahr.

Nicht nur Anleger besuchten die innovative Erlebnisausstellung „Geldanlage“ der Union Investment in der Hauptstelle der Volksbank in Wolfsburg, sondern auch Schülergruppen. In der Ausstellung wurden wesentliche Aspekte von Anlageentscheidungen im wahrsten Sinne des Worts greifbar gemacht – und das mit einer großen Portion Spaß.



Entscheiderinnenabend im Januar 2017: Gastgeberin Claudia Kayser (re.) mit Referentin Suzanne Grieger-Langer

Aktiv für gesellschaftliche Belange

Seit Bestehen übernimmt die Volksbank BraWo Verantwortung für Kinder und Jugendliche in ihrem Geschäftsgebiet. ‚Gemeinsam wachsen‘, das aus der United Kids Foundations-Initiative ‚1000 x 1000‘ finanziert wird, ist ein Beispiel dafür. In neun Stadtteilzentren können Eltern bei regelmäßigen Treffen in pädagogisch begleiteten Eltern-Kind-Gruppen lernen, die Entwicklung ihrer Kinder bewusst wahrzunehmen, zu verstehen und zu fördern. Migrations- und Bildungsbarrieren werden spielerisch abgebaut.

Damit junge Menschen in sozial schwierigen Situationen einen guten Start ins Berufsleben haben, unterstützen wir regelmäßig den Förderverein ready4work e. V. Zum Beispiel mit einem gespendeten VW up!, der dem Regionalverbund für Ausbildung Anfang 2018 übergeben wurde.

Zusätzlich fand Anfang 2017 in Kooperation mit dem Hallenbad – Zentrum für junge Kultur GmbH das Benefizkonzert „Rock4Job“ statt. Der Ticketpreis kam in voller Höhe „ready4work“ zugute. Mit den Erlösen wurden Ausbildungsplätze für junge Menschen finanziert, die in einem schwierigen sozialen Umfeld leben.

Darüber hinaus begleitete Claudia Kayser als Jurymitglied den Gründerwettbewerb „Idee“ und den Fotowettbewerb „Heimatliebe“, der die vielen Facetten und oftmals unentdeckten Seiten der Region zeigte. Beides sind Initiativen der Allianz für die Region.

INNOVATIVE STRATEGIEN IM FIRMENKUNDENGESCHÄFT

Leistungsfähig.

Im Geschäftsjahr 2017 bestimmte die anhaltende Niedrigzinsphase weiterhin das Anlage- und Kreditgeschäft. Auch der digitale Wandel sowie die stark zunehmende Regulatorik im Bankensektor beeinflusste das traditionelle Bankgeschäft.

Die Volksbank BraWo hat bereits vor Jahren die strategischen Weichen in Richtung Zukunft gestellt. Bewusst investieren wir in Menschen, Know-how und Technik, um unseren Firmenkunden mit hochmotivierten Experten und digitaler Technik zur Seite zu stehen. Unsere Aufteilung nach Regionen, Branchen und Größenklassen sorgt auch zukünftig für maßgeschneiderte Finanzlösungen für unsere Firmenkunden.

Ausgezeichnete Ergebnisse trotz Niedrigzinsphase

Der Firmenkundenbereich verzeichnet im Kreditgeschäft nach wie vor außerordentliche Zuwächse. „Mit der anhaltenden Niedrigzinsphase agieren wir in einem schwierigen Marktumfeld. Wir sehen jedoch nach wie vor ein sehr großes Potenzial in der Region“, beschreibt Patrick Pietschmann (Leiter Firmenkunden) zufrieden die aktuelle Situation. Grund genug für uns, die Kreditvergabe im Jahr 2017 insbesondere an kleine und mittelständische Unternehmen, Landwirte und Handwerker deutlich auszuweiten.

Die überdurchschnittlich hohe Quote bei der Kreditvergabe hat aus seiner Sicht auch dazu geführt, dass sein Bereich seit Jahren in der Region der erste Ansprechpartner bei Krediten ist. „Wir investieren in die Region, und das honorieren die Menschen“, ist er überzeugt.

In Leistungsträger investieren

Dem beständig wachsenden Kundenvolumen entsprechend, wird seit mehreren Jahren im Firmenkundenbereich stark investiert – in Technik und vor allem in Menschen, die Leistungsträger des Bereichs. In Zahlen bedeutet das: Seit 2011 hat sich die Anzahl der Mitarbeiter bis 2017 von 36 auf 89 mehr als verdoppelt. Das Team wird 2018 weiter gezielt verstärkt.

Firmenkundenbereich investiert und expandiert

Die Politik des Ausbaus ist langfristig angelegt. Der Bereich wird in den nächsten Monaten strukturell wie personell weiter ausgebaut. So auch das internationale Geschäft, das die Volksbank BraWo aktuell als einzige Bank aus der Region anbietet. „Bereits heute verfügen wir in diesem anspruchsvollen Segment über individuelle Lösungsansätze zu sämtlichen Fragen. Damit wir unsere Kunden wie gewohnt kompetent beraten können, werden wir aufgrund der steigenden Nachfrage auch zukünftig in Mitarbeiter und Know-how investieren“, erklärt Patrick Pietschmann.

Digitalisierung bietet Kunden mehr Flexibilität

Der weiteren Digitalisierung in unserem Unternehmen räumen wir auch 2018 eine hohe Priorität ein. Ein Beispiel im Rahmen des Zahlungsverkehrsmanagements ist der Banking Guide, der mit deutlich mehr Komponenten ausgestattet wird. Dieses Tool bietet intelligente Lösungen und optimiert nationale bzw. internationale Zahlungsströme.

Im Sommer 2018 geht ein neues Pilotprogramm für die digitale Beratung des gesamten Bereichs an den Start. Vorteil für unsere Kunden: Sie erhalten eine komplette, umfangreiche Beratung direkt vor Ort, wobei durch den Einsatz innovativer Technik die Entscheidungswege deutlich verkürzt werden.

Die persönliche Beratung in Kombination mit modernen Medien setzt ein Erfolgsmodell fort – das bisherige Beratungskonzept wurde bereits mehrfach von externen Medien wie „Focus Investment“ oder der „Welt“ prämiert.



Patrick Pietschmann, Leiter Firmenkunden, sieht nach wie vor großes Potenzial in der Region

URLAUB IM BAUMHAUS

Gemeinsam.

Wer hat als Kind nicht davon geträumt, einmal in einer Baumkronen zu übernachten? Zwischen hohen Wipfeln in dichten Wäldern erwartet Harzbesucher in Kürze dieses ganz besondere Erlebnis: Mitten im alten Baumbestand am Tor zum Harz rund um das neu gebaute „Sonnenresort Ettershaus“ in Bad Harzburg stehen 14 Baumhäuser. Sie laden Wanderfreunde, Skifahrer, Rodler zur Übernachtung oder einfach zum gemütlichen Abend zu zweit in außergewöhnlichem Ambiente ein.

Ermöglicht haben dies der Braunschweiger Architekt Thomas Funke, Eigentümer der Anlage, und das Ehepaar Dörschel, Betreiber des Hotels und der Baumhäuser. Der Architekt ist langjähriger BraWo-Kunde und vermittelte auch Karina und Andreas Dörschel. Begleitet wurde das 17-Millionen-Großprojekt finanziell seitens der Volksbank BraWo von Karsten Probst-Lobermeier als verantwortlichem Unternehmenskundenbetreuer.

„Bad Harzburg ist ein anspruchsvoller Standort. Umso mehr freuen wir uns, dass wir dieses außergewöhnliche und wirklich nicht alltägliche Bauprojekt hier gemeinsam realisieren konnten“, erklärt Karsten Probst-Lobermeier.

„Hier ist ja gar nichts“

Rund 30 Jahre lang lag das ehemalige Erholungsheim der Familie Siemens und deren Angestellten in einer Art Dornröschenschlaf. Ungenutzt stand die Villa weitgehend unbeachtet an der B 4 gegenüber der Burgberg-Seilbahn. „Herr Funke trat damals an uns heran und fragte, ob wir Interesse hätten, das Objekt nach dem Neubau als Pächter zu betreiben. „Unsere erste Frage damals lautete: ‚Was für ein Objekt?‘ Hier ist ja gar nichts!“, erinnert sich Karina Dörschel an ihren ersten Eindruck.

Ein hügeliger Weg

Insgesamt 65 Wohneinheiten stehen den Besuchern zur Verfügung, 14 davon in den Baumhäusern der Typen „Octagon“ und „Elvis“. Der wahrgewordene Kindheitstraum ist ausgestattet mit Dusche, Heizung, Fernseher und eigenem Schlafbereich. Der Weg dahin war nicht leicht, erzählt Karina Dörschel: „Da wir uns mit dem geplanten Bauplatz für die Baumhäuser auf einem hügeligen, bewaldeten Gelände befanden, musste erst einmal die nötige Infrastruktur geschaffen werden, um anfangen zu können. Nicht alle Stellen eigneten sich dafür. Stützen mussten gesetzt werden, um den Aufbau der Baumhäuser zu ermöglichen.“

Doch trotz aller Widrigkeiten am Anfang ist das Ergebnis großartig geworden und ein zauberhaftes Erlebnis für kleine und große Gäste.



Trotz Wintereinbruch: Im Juli 2018 werden die Baumhäuser eröffnet



Karina und Andreas Dörschel, Karsten Probst-Lobermeier und Carsten Ueberschär (beide Volksbank BraWo) sowie Architekt Thomas Funke (von li.) begutachten die Baufortschritte

MIT ERSTKLASSIGEN DIENSTLEISTUNGEN PUNKTEN

Weitblick.

Regulierung, Digitalisierung und die Auswirkungen des Niedrigzinses waren auch 2017 die bestimmenden Markteinflussfaktoren. Wir haben frühzeitig moderne Technologien in den Kern unserer Geschäftsstrategie integriert. Daher können unsere Kunden auch unter diesen Bedingungen darauf vertrauen, dass wir sie mit maßgeschneiderten Angeboten betreuen, die optimal in ihre Wertschöpfungskette passen.

Für unsere Individualkunden bieten wir attraktive Lösungsbau- steine an und verlassen uns dabei sowohl auf unsere Spezialisten im Haus als auch auf ein vielseitiges Netzwerk. Durch unser umfangreiches Markt-Know-how sowie unseren hohen Anspruch an die Beratung können wir damit auch im objektiven Branchenver- gleich überzeugen.

Vermögen nachhaltig optimieren

Neue Technologien weisen den Weg in die Zukunft. Wir wollen unsere Kunden auch unter veränderten Marktbedingungen mit ge- wohnt erstklassigen Dienstleistungen überzeugen. Neben der pro- fessionellen, IT-gestützten Erstellung individueller Anlagevorschläge in der Beratung vor Ort können unsere Kunden im Laufe des Jahrs 2018 die eigene Vermögensstruktur auf Basis von wissenschaftli- chen Methoden selbst im Internet überprüfen und korrigieren. Das funktioniert analog zu einem Baukastensystem: Nach Festlegung von Risiko und Rendite überprüft unser Tool automatisch, ob die bestehende Vermögensstruktur dem Errechneten tatsächlich auch entspricht. Falls nicht, werden Verbesserungsvorschläge erstellt.

Auch die Anlage von freien Mitteln kann der Kunde als Preview zur eigentlichen Beratung selbst vornehmen. Jeder Kunde erhält somit vorab Einblick in den „Maschinenraum“ der Volksbank Bra- Wo und kann sich leicht von der Leistungsfähigkeit überzeugen. Die Basis für dieses Modell bildet dabei ebenfalls die mit dem Wirtschafts-Nobelpreis ausgezeichnete Anlagephilosophie von Harry M. Markowitz.

Michael Pannwitz, Leiter Individualkunden, erläutert, warum sich die Volksbank BraWo sehr frühzeitig auf den digitalen Wandel ein- gestellt hat: „Die Chancen der Digitalisierung müssen ergriffen und konsequent umgesetzt werden. Die strategische Vermögensstruktur ist der entscheidende Faktor für den langfristigen Anlageerfolg.“ Anlagekäufe können bereits heute online erledigt werden. Im Zeit- alter von MiFID II ermöglicht dieses Beratungstool zusätzlich eine erhebliche Zeitersparnis und Flexibilität.

Sicherheit für die Zukunft

Für den optimalen Aufbau Ihres Vermögens bieten wir Ihnen eine ganzheitliche Beratung, die weit über die reine Geldanlage hinaus- geht. Ob es der Wunsch nach einem Eigenheim ist oder eine vermie- tete Wohnung als stabile Wertanlage, umfangreiche Konzepte für die Zukunftsvorsorge der Kinder, eine Weltreise oder der Wunsch nach einem entspannten Start in den Ruhestand: Michael Pannwitz sowie sein Beraterteam stehen ihren Kunden in jeder Lebenslage und -phase zur Seite.



Beratung vor Ort: Michael Pannwitz (re.) in der Werkstatt unseres Kunden Jens Peter Remme (li.)

Über den Tellerrand hinausschauen

Für Michael Pannwitz muss das Angebot jedoch noch weiter grei- fen: „Wir möchten, dass unsere Kunden sich keine Sorgen um die finanziellen Folgen unvorhersehbarer Risiken machen müssen und kümmern uns deswegen auch um den optimalen Schutz. Das gilt beispielsweise für die eigene Gesundheit genauso wie für die vier Wände oder das Auto.“ Deswegen hat er das Portfolio ergänzt, um mit unabhängigen Beratern eine ganzheitliche Beratung aus einer Hand sicherzustellen. Dafür sorgen u. a. die Versicherungsberater des genossenschaftlichen Partners R+V und vor allem unser orts- ansässiger Versicherungsmakler Döhler Hosse Stelzer. Sie ermögli- chen die beste Auswahl, und durch ihre zusätzliche Kompetenz im Bereich Individualkunden kann der Kunde sich darauf verlassen, ein passgenaues Angebot zu erhalten.

Finanzielle Ziele konkretisieren

Mit dem Geschäftsjahr 2017 ist der Individualkundenleiter höchst zufrieden. Er erklärt: „Unser professionelles Vermögensmanage- ment setzt auf langfristiges Denken und Handeln und auf eine ein- zigartige Anlagekompetenz.“ Diesem Credo bleibt er weiterhin treu. Denn: „Ein Vermögen ist die Summe aller Möglichkeiten. Um sie zu nutzen, braucht es eine perfekte Planung, und zwar eine, die ideal zum Leben und den individuellen Zielen passt. Und die sich anpasst, wenn Ziele sich ändern.“ Mit dieser Strategie und dem Ziel, den Bereich weiterhin breit aufzustellen, visiert er 2018 eine erneute Erhöhung des Kundenvolumens an.

ERFOLGSPRINZIP: EHRlichkeit, TRANSPARENZ, VERTRAUEN

Beim Rückblick auf das Geschäftsjahr 2017 steht bei der Braunschweiger Privatbank eines im Vordergrund: Freude. Denn das vergangene Jahr war ein gutes Jahr – für uns und unsere Kunden, deren Zahl sich noch einmal um 26 Prozent erhöht hat. Das Kreditvolumen wurde ebenfalls erneut gesteigert: Wir verzeichnen einen Zuwachs von erfreulichen 17 Prozent, das verwaltete Vermögen erhöhte sich auf stolze 800 Mio. Euro.

Der Ausblick auf 2018 verspricht weiteres Wachstum, was in der Bankenwelt nicht mehr selbstverständlich ist. Sascha Köckeritz, Leiter der Braunschweiger Privatbank, und Stefan Riecher, Direktor der Braunschweiger Privatbank, sehen ihr Erfolgsrezept im engen Kontakt zu ihren Kunden: „Unsere langfristig orientierte Strategie und die Fokussierung auf persönliche Beratung sind zwei unserer Erfolgsfaktoren.“ Das inzwischen auf 20 Mitarbeiter angewachsene Expertenteam ist der Garant für diese Philosophie.

Fünf Jahre erfolgreich im Markt

Im Januar 2018 beginnt für die Braunschweiger Privatbank ein Jubiläumsjahr. 2013 gestartet, hat sie sich schnell im Markt fest etabliert. Jetzt – nach nur fünf Jahren – visiert sie bereits die Marke ‚Eine Milliarde betreutes Kundenvolumen‘ an. „Auf diesen Erfolg sind wir sehr stolz“, fasst Stefan Riecher die gute Entwicklung kurz zusammen. Er ist sich sicher, der Erfolgstrend setzt sich fort. Um seinen Kunden ein noch besseres Angebot bieten zu können, will er das Portfolio weiter vergrößern.

Transparente Produkte überzeugen

Als Antwort auf die Herausforderungen der weltweiten Finanzmärkte hat die Braunschweiger Privatbank im Herbst 2017 den Fonds „Meisterwert Perspektive“ aufgelegt. Ihn zeichnet eine solide wie erfolgversprechende Anlagestrategie aus. „Mit dem Fonds haben wir den Nerv der Anleger getroffen, das Fondsvolumen ist in kürzester Zeit auf 21,5 Mio. Euro angewachsen“, verkündet Sascha Köckeritz. Die mit äußerster Sorgfalt und handwerklichem Geschick zusammengestellten 30 Aktientitel tragen den Erfolg des „Meisterwert Perspektive“.



Die Führungsmannschaft der Braunschweiger Privatbank Malte Spieß, Sascha Köckeritz, Stefan Riecher (von li.) peilt für 2018 die Marke ‚Eine Milliarde betreutes Kundenvolumen‘ an

Gutes Gewissen, gute Rendite

Will jemand verantwortlich Geld anlegen, überdenkt er sowohl die finanzielle als auch ethische Tragweite seiner Investition. Ihm ist klar, dass er mit seiner Geldanlage sozusagen den Raum der Moral betritt und sich bewusst entscheidet, welche Ecke er für sich beansprucht. „Mit diesem Ansatz konnten wir viele Menschen ermutigen, ihr Geld ganz bewusst einzusetzen und in einen neuen wirtschaftlichen Zusammenhang zu bringen. Ich sehe es als Chance, dem Geld eine neue Rolle in der Gesellschaft zuzuweisen“, resümiert Stefan Riecher. Er ergänzt: „Unser Geschäftsmodell grenzt sich deutlich von unseren Wettbewerbern ab und hat insbesondere für Stiftungen eine nachweisbare Qualität.“

„Unternehmerpreis 38“ ehrt Familienunternehmer

Die Braunschweiger Privatbank fühlt sich insbesondere auch den Familienunternehmen verpflichtet. „Wir kennen ihre visionäre Schaffenskraft und ihre Bedeutung für das Wohl der Region. Dieser Wertschätzung wollen wir mit der Verleihung des Unternehmerpreises Ausdruck verleihen“, erklärt Sascha Köckeritz. Im Jahr 2017 wurde der Wettbewerb gemeinsam mit Partnern ins Leben gerufen. Erster Preisträger ist der renommierte Clausthaler Unternehmer Dr. Stephan Röthele.

PARTNERSCHAFTLICH FÜR DIE ZUKUNFT BAUEN

Expertise.

Bei der Umsetzung anspruchsvoller Bauaufgaben setzen private und öffentliche Auftraggeber auf die Kompetenz unseres Projektplanungs- und Immobilienbereichs. Sie profitieren von unserer langjährigen Erfahrung und Professionalität auf den Gebieten Projektentwicklung, Vermarktung und Finanzierung.

Unsere Kunden schätzen an der Zusammenarbeit insbesondere, dass sie intelligente Lösungen aus einer Hand erhalten. Ob es um die Planung, Entwicklung, Finanzierung oder Realisierung anspruchsvoller Projekte geht, wir bieten das gesamte Spektrum.

Starke Partner – starke Projekte

In den letzten Jahren haben wir mit leistungsstarken Partnern mehrere anspruchsvolle Großprojekte begonnen oder bereits realisiert:

Das Lilienthalhaus am Braunschweiger Forschungsflughafen wurde Ende 2017 wie vorgesehen an den Eigentümer übergeben. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits nahezu alle Flächen vermietet. Aufgrund der starken Nachfrage arbeiten wir an der Planumsetzung weiterer Gebäude. Bereits gestartet sind auch die Bauarbeiten des Parkhauses am Lilienthalplatz mit mehr als 650 Stellplätzen. Die Eröffnung ist für Ende Juli 2018 geplant. „Das Parkhaus ist ein weiterer wichtiger Baustein in der Entwicklung des Flughafens auf dem Weg zu einem europäischen Zentrum der Mobilitätsforschung“, stellt Martin Pietsch, Geschäftsführer der Braunschweiger Parken GmbH, fest.

Ein weiteres erfolgreiches Beispiel ist das Baugebiet ‚Langer Kamp‘: Seitens der Stadt Braunschweig gab es enge Vorgaben, dennoch startete bereits zehn Monate nach dem Spatenstich der Verkauf der Eigentumswohnungen durch die Volksbank BraWo Immobilien GmbH. „Wir haben unsere Partner frühzeitig mit ins Boot geholt. Die Bauträger sind von Anfang an, also seit 2010 dabei“, so Michael Flentje, Geschäftsführer der Volksbank BraWo Projekt GmbH. „Von der Projektierung über die Kooperation mit unseren Baupartnern bis hin zur Vermarktung über die Volksbank BraWo Immobilien GmbH, alles lief reibungslos Hand in Hand – und das wird von unseren Kunden honoriert“, freut er sich. Auch bei diesem Projekt sind die nächsten drei Bauflächen bereits in Planung.



Langer Kamp: Die nächsten drei Bauflächen sind bereits in Planung



Die Projektbeteiligten weihen das Lilienthalhaus mit rund 200 Gästen ein

Erfolgreiche Immobilienvermittlung

Ob Ankauf oder Verkauf, Neubau oder Altbau – Kunden können auf unsere Erfahrung aus vielen Jahren erfolgreicher Immobilienvermittlung bauen. Unser Immobilienangebot richtet sich explizit nicht ausschließlich an Volksbank BraWo-Kunden. Man muss kein Kunde sein, um unsere Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. „Sollte die Nachfrage jedoch das Angebot übersteigen, dann entscheidet die genossenschaftliche Zugehörigkeit über die Vergabe. Es lohnt sich also, Kunde der Volksbank BraWo zu sein“, erklärt Dirk Roszkopf, Geschäftsführer der Volksbank BraWo Immobilien GmbH.

Insgesamt entwickelt sich das Immobiliengeschäft sehr positiv. So wurde 2017 u. a. der Vertrieb für die ‚Alte Molkerei‘ in Gifhorn erfolgreich abgeschlossen, das Wolfsburger Baugebiet ‚Wildzähnecke‘, wird nach Vertriebsstart stark nachgefragt. In Peine und der umliegenden Region befindet sich das Immobiliengeschäft ebenfalls auf Wachstumskurs. Insbesondere der Gebrauchtimmobiliemarkt hat sich äußerst erfolgreich etabliert. „Bei der Vermarktung gehen wir kreative Wege und setzen als Trendsetter der Branche seit jeher auf die modernsten Kommunikationsmittel, um Immobilienprojekte attraktiv in Szene zu setzen und ihren Wert zu steigern“, erklärt Dirk Roszkopf.

GEBÜNDELTE IMMOBILIENKOMPETENZ

Aussichtsreich.

Zu unserem umfangreichen Produktspektrum gehören sowohl der Kauf von Bestandsobjekten als auch der Bau und die Entwicklung von eigenen Bauprojekten. Wir sind ebenfalls für Sie die richtige Adresse, wenn Sie eine gut betreute Immobilie mieten oder kaufen möchten. Das Bereitstellen von optimiertem Wohnraum einerseits und einem perfekten Investment andererseits ist uns ein persönliches Anliegen.

Das erforderliche Know-how ist in dem breit aufgestellten Bereich ‚BraWo Invest‘ vorhanden. Die Teams agieren flexibel und sind jederzeit bereit, renditestarke Projekte in jedem Stadium zu übernehmen und zu entwickeln – unabhängig davon, ob auf der grünen Wiese oder als fertig gebautes Objekt. 2018 soll dieses Standbein weiter ausgebaut werden. Interessante Projekte, die das Immobilienportfolio bereichern, sind im Prüfungsverfahren. Die Realisierung des BraWoParks spiegelt unsere Expertise eindeutig wider.

Marktchancen nutzen

Wir erkennen Potenziale in Immobilien, entwickeln visionäre Realisierungsansätze und erschaffen Objekte und Lagen mit nachhaltigem Wert. „Das gewerbliche Portfolio bauen wir seit rund zehn Jahren kontinuierlich aus“, erklärt René Pflugmacher, verantwortlicher Leiter BraWo Baumanagement im Bereich BraWo Real Estate. „Dadurch, dass wir das Geschäftsfeld frühzeitig und weit vor der Niedrigzinsphase entwickelt und ausgebaut haben, stärken die Erträge aus den Immobilien nachhaltig die Ertragslage der Bank.“ Ergänzt wird die Führungsspitze durch Christian Röling.

Sein Schwerpunkt liegt im Bereich Marktankäufe. Er meint: „Der Immobilienmarkt ist dynamisch. Genauso wie wir. Nur wer sein Handeln am Puls der Zeit ausrichtet, kann erfolgreich Projekte realisieren, die ein Leben lang Bestand haben.“

Aus Wert Mehrwert schaffen

Erfolgreiche Projektarbeit zeigt sich in der Vielzahl der realisierten Projekte. Hier ein kleiner Ausschnitt:

► BraWo Green Power

Die BraWo Green Power BHKW BraWoPark GmbH betreibt ein eigenes Blockheizkraftwerk, mit dem das BraWoPark Business Center I in Braunschweig kostengünstig mit Strom und Wärme versorgt wird. Dies ist sowohl wirtschaftlich als auch ökologisch sinnvoll. Die BraWo Green Power SP Schleizer Dreieck GmbH & Co. KG ist Eigentümer eines der größten Solarparks in Deutschland. Er liegt in der Nähe von Schleiz, direkt an der A 9 in Thüringen. Die Gesamtfläche umfasst 15 Hektar, und auf dem Gelände sind insgesamt 46.584 Solar-Module installiert. Damit ist die Volksbank BraWo in der Lage, den Strombedarf ihrer gesamten Unternehmensgruppe vollständig aus selbst generiertem Ökostrom zu decken.



Christian Röling (li.) und René Pflugmacher leiten erfolgreich den Bereich ‚BraWo Invest‘

► BraWo Invest Magni Eins GmbH

Die Volksbank BraWo erwarb 2017 die Immobilie „Galeria Kaufhof“ in der Braunschweiger Innenstadt und hat im Zuge dessen die Tochtergesellschaft BraWo Invest Magni Eins GmbH gegründet. Das Grundstück am Bohlweg ist 7.407 Quadratmeter groß und liegt in unmittelbarer Nähe zum Schloss. Die Mietfläche umfasst mehr als 30.000 Quadratmeter, die Verkaufsfläche ca. 20.000 Quadratmeter.

► BraWo Invest Stöckheimer Markt GmbH

Der Gebäudekomplex Stöckheimer Markt im Braunschweiger Stadtteil Stöckheim vereint nahezu alle Bereiche des täglichen Lebens. Er umfasst – außer den Ladenzeilen mit einem attraktiven Branchenmix – Wohnungen, ein Ärztezentrum und großzügige, helle Büroräume. Durch die direkte Verkehrsanbindung an die Straßenbahnlinie M 1 ist der Stöckheimer Markt auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln leicht zu erreichen. Wir haben das Areal 2017 erworben und dafür die BraWo Invest Stöckheimer Markt GmbH gegründet.

► BraWoCity GmbH

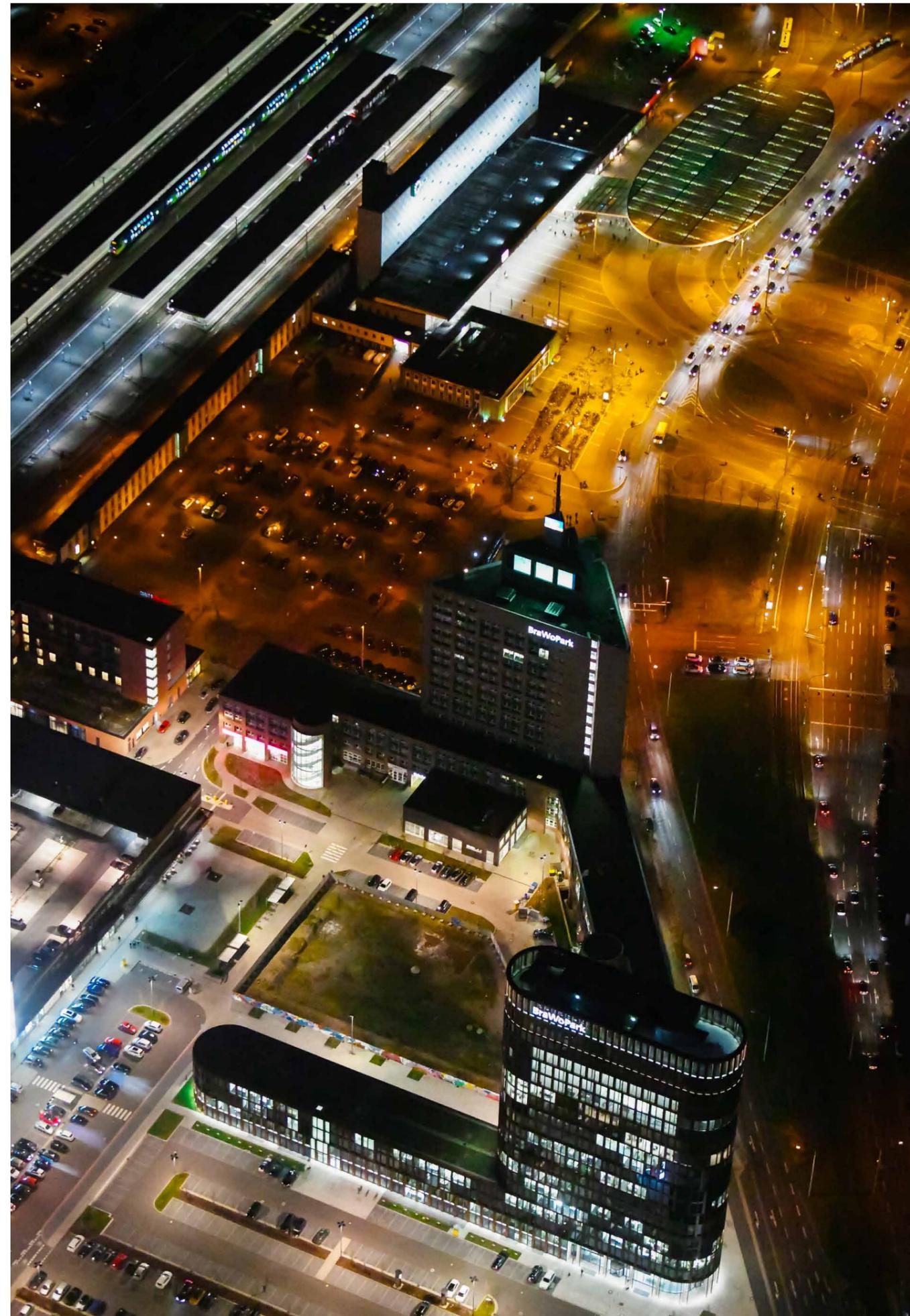
Die BraWoCity-Töchter haben Grundstücke und Gebäude am Nordkopf in Wolfsburg erworben und sind für deren Entwicklung, Verwaltung und Vermietung verantwortlich. Sie umfassen die Porsche-str. 1 – 19, sowie die Alessandro-Volta-Str. 3 und 11.

► BraWo Invest Weinheimer Tor GmbH

Das Fachmarktzentrum an der Bergstraße in Weinheim umfasst rund 65.000 Quadratmeter. Zu den Mietern des Gewerbeparks gehören OBI, Media Markt, Matratzen Concord, Möbel Roller, Zoo & Co. sowie weitere Fachhändler. Zudem gibt es verschiedene Gastronomieangebote. Die Volksbank BraWo übernahm das Fachmarktzentrum 2017 und hat daraufhin die BraWo Invest Weinheimer Tor GmbH gegründet.

2 JAHRE BRAWOPARK, 5 MILLIONEN BESUCHER

Zukunftsstark.



Der BraWoPark mit dem höchsten Büroturm Braunschweigs

VERSICHERN IST VERTRAUENSACHE

Zukunft.

Jeder hat den Wunsch, dass seine Versicherung schnell und kompetent zur Stelle ist, wenn man sie braucht. Unsere Kunden bleiben auch im Schadensfall stets entspannt – sie wissen, dass auf die Beratung unserer qualifizierten Mitarbeiter und Kollegen Verlass ist.

Wachstum deutlich im Plus

Das Versicherungsgeschäft der BraWo konnten wir 2017 stark ausbauen, wiederholt gegen den Markttrend. Zum BraWo Versicherungsbereich gehören die R+V als Kooperationspartner für das Privat und Firmenkundengeschäft, für das gehobene Firmenkundengeschäft sowie als Spezialist für die gehobene private und betriebliche Altersvorsorge unser Tochterunternehmen ‚Döhler Hosse Stelzer Versicherungsmakler GmbH‘ (DHS). „Wir bieten unseren Kunden Top-Versicherungslösungen, die individuell auf sie zugeschnitten sind. Das schätzen unsere Kunden an unserem Angebot“, bringt es Gerrit Siewert, Leiter Versicherungen, auf den Punkt. Besonders freut ihn, dass der Ertrag erneut um zehn Prozent gesteigert, die bereits gute Marktposition weiter ausgebaut werden konnte. Weiteres Wachstum ist für 2018 geplant. So soll die Zahl der Beschäftigten im Versicherungsvertrieb auf über 100 steigen. Zu diesem Erfolg hat unser Maklerunternehmen ‚Döhler Hosse Stelzer‘ (DHS) maßgeblich mit beigetragen.

Sicherheit für jede Lebenslage

Beim Privatkunden Versicherungcheck der R+V stehen neben der Absicherung von „Hab und Gut“ Fragen zur Berufsunfähigkeitsrente und Altersrente im Fokus. Die Kunden profitieren davon, dass unsere Versicherungsprofis aufgrund ihrer ausgewiesenen Bankexpertise auch in Sachen fondsgebundener Produkte mit guten Renditechancen optimal beraten können.



Gerrit Siewert setzt weiterhin auf verstärkte Digitalisierung

Flexibler durch Digitalisierung

Studien belegen, dass Kunden ein umfassendes digitales Angebot von ihrer Versicherung erwarten. Das finden unsere Kunden bei uns. Wir entwickeln die Bandbreite der webbasierten Kommunikationskanäle permanent weiter und bauen sie kontinuierlich aus. Nach seinen Erfahrungen gefragt erklärt Gerrit Siewert, dass die Kanäle zurzeit vor allem für die Informationsbeschaffung genutzt werden. Interessenten sind somit nicht an Öffnungszeiten gebunden und können direkt vergleichen. Vorteile in der Digitalisierung sieht er auch in der Vereinfachung der Prozesse für den Kunden:

- ▶ So kann er zum Beispiel am Ende einer webbasierten Beratung entscheiden, ob er direkt ein Produkt online abschließen möchte oder ein persönliches Beratungsgespräch präferiert, um sich detaillierter zu informieren.
- ▶ Darüber hinaus ist es möglich, Schäden online zu melden und Verträge oder Vertragsdetails einzusehen.

- ▶ Dokumente und Bescheinigungen erhalten Kunden jetzt ebenso im digitalen Postfach der R+V.
- ▶ Einfache Anliegen zur Vertragsverwaltung, wie z. B. eine Adressänderung, eine Zuzahlung zu einem Vertrag durchzuführen oder Krankenhaustagegeld zu beantragen, sind direkt und schnell selbst erledigt.
- ▶ Damit jeder im Alter leben kann wie er möchte, gibt es die App ‚VR-AltersvorsorgeCockpit‘. Mit ihr lässt sich einfach ermitteln, welche monatliche Sparsumme erforderlich ist, um mögliche finanzielle Lücken zu schließen. Dank der App bleibt das Thema ‚Altersvorsorge‘ immer voll im Blick.

ERFAHRUNG UND TRADITION STEHEN FÜR ERFOLG

Maßgeschneidert.

Seit knapp 100 Jahren steht ‚Döhler Hosse Stelzer‘ für Sicherheit und Kontinuität. Langjährige, teilweise über Jahrzehnte währende Geschäftsbeziehungen zu unseren Kunden sind das Ergebnis. Nach dem Erfolgsrezept gefragt, erklären Dirk Mannebach und Ralf Stelzer, beide Geschäftsführer der Döhler Hosse Stelzer GmbH & Co. KG (DHS): „Wir sind an der Weiterentwicklung unserer Kunden ebenso interessiert, wie an unserer eigenen.“ Aus Sicht der beiden Geschäftsführer sind Anpassungen an veränderte Geschäftsfelder oder Bedingungen bei Kunden und ihren Familien ebenso wichtig wie die Absicherung von Mitarbeitern und deren Arbeitskraft.

Weiter auf Wachstumskurs

Ein markanter Punkt in der Fortschreibung der Erfolgsgeschichte ist, dass wir uns Ende 2017 mit der BRW AG darauf verständigt haben, unsere Aktivitäten bei der Betreuung von anspruchsvollen Versicherungsmaklergeschäften zu bündeln. „Den sich rasant verändernden Versicherungsmarkt und die damit verbundenen Entwicklungsprozesse unseres Unternehmens haben wir fest im Blick“, erklärt Dirk Mannebach. So war der Zusammenschluss mit der BRW Versicherungsmanagement GmbH eine logische Konsequenz, um Kompetenzen zu bündeln und sie in Spezialbereichen weiter zu entwickeln. „Wir sind überzeugt, dass wir allen Kunden mit dem erweiterten Betreuungsansatz sinnvolle Mehrwerte bieten können“, so Ralf Stelzer.

Sicherheit ist eine gute Entscheidung

Der Leitsatz ‚Sicher mit uns.‘ steht als Versprechen an unsere Kunden und beschreibt, wie wir unsere Aufgabe verstehen: Ohne Frage steht die bestmögliche Beratung im Vordergrund, die vor einem Schadensfall alle versicherten sowie die nicht versicherten Risiken klar benennt. Unser kompetentes Team von inzwischen 50 Mitarbeitern begleitet unsere Kunden mit wertvollem Know-how und langjähriger Erfahrung auch in schwierigen Situationen. Hierbei können unsere Kunden auch in den Spezialsegmenten wie betriebliche Altersvorsorge, Biogas- oder Pflanzenversicherungen auf qualifizierte Experten vertrauen, die sie bei der Wahl der richtigen Absicherung unterstützen. Gleichzeitig behalten diese die Erfüllung neuer gesetzlicher Vorgaben, wie bspw. das neue Betriebsrentenförderungsgesetz, im Blick. „Über 1.000 gewerbliche Kunden vertrauen bereits unserer umfassenden Beratung und den auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Versicherungskonzepten“, freut sich Ralf Stelzer.



Das Team von Döhler Hosse Stelzer bietet seinen Kunden Top-Versicherungslösungen



Ralf Stelzer, Geschäftsführer



Dipl.-Kfm. Dirk Mannebach, Geschäftsführer



DÖHLER HOSSE STELZER
VERSICHERUNGSMAKLER

sicher mit uns.

SOZIALE VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN

Füreinander.

Das Ziel ist eine Gesellschaft, in der sich immer mehr Menschen dauerhaft für die Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen engagieren. Menschen und Institutionen sollen wirkungsvoll miteinander vernetzt werden. Die EngagementZentrum gGmbH ist Beratungs- und Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Thema ‚Engagement‘. Der Begriff ‚Engagement‘ beschreibt zwei Wege: Zum einen engagieren sich viele Menschen in gemeinnützigen Organisationen, sie arbeiten z. B. in Stiftungen oder Vereinen. Zum anderen leisten viele Menschen einen finanziellen Beitrag, z. B. indem sie spenden oder stiften.

Vernetzen und Wissen teilen

Martina Krüger, die 12 Jahre verantwortliche Leiterin von „Ein Herz für Kinder“ war, hat eine klare Vision, wie sich das EngagementZentrum weiterentwickeln kann: Das gemeinnützige Unternehmen ist der erste Ansprechpartner, wenn es um Gründungen von Vereinen oder Stiftungen geht. Viele Stiftungen haben die Verwaltung in die Hände des EngagementZentrums gelegt, die Spenden-Plattform hat sich in der Region als Standard beim Akquirieren von Spendengeldern etabliert, Vereine und gemeinnützige Institutionen sind hier miteinander vernetzt. Und vor allem: Die Kinder- und Altersarmut ist durch das Engagement des Zentrums rückläufig. Die Zahl an Ehrenamtlichen, Spendern und Stiftern steigt weiter an.

Diese Vision soll Wirklichkeit werden. Aus diesem Grund ist es wichtig, heute schon die Weichen zu stellen. „Wir bemerken immer wieder, dass in der Region bereits umfangreiches Wissen vorhanden ist“, beschreibt Krüger die aktuelle Situation. Wo Lücken

sind, informiert das EngagementZentrum und unterstützt das aktive Netzwerken untereinander. Dafür werden u. a. Vortrags- und Veranstaltungsreihen organisiert, die sich mit Themen wie Kinderarmutsbekämpfung, Gemeinnützigkeit, Spenden und Stiften sowie den gesetzlichen Vorgaben und Neuregelungen im Non-Profit-Bereich auseinandersetzen. Immer mit dem Ziel, Bedarfe in der Region frühzeitig zu erkennen, um maßgeschneiderte Projekte zu initiieren. Bei ihrem Engagement und der Umsetzung ihrer Vision wird Martina Krüger von der Volksbank BraWo Stiftung unterstützt.

Gemeinsam zählt – Helfen und Freude schenken

Aus unterschiedlichen Gründen können Menschen an den Rand der Gesellschaft rutschen. Besonders hart trifft es dabei Kinder. „Leider gibt es auch in unserer Region viele sozial benachteiligte oder vernachlässigte Kinder und Jugendliche. Hier möchten wir den Betroffenen helfen“, skizziert Martina Krüger, Geschäftsführerin der EngagementZentrum gGmbH. Zukünftig soll das Thema ‚Altersarmut‘ ebenfalls berücksichtigt werden. Besorgniserregend ist, dass immer mehr Senioren ihren Ruhestand in Armut verbringen.

Manchmal braucht es nur einen Impuls, um eine Welle der Hilfsbereitschaft auszulösen. Wie im Winter 2017, als das EngagementZentrum erstmalig seine Weihnachtsgeschenke-Aktion initiierte. Im Braunschweiger BraWoPark ShoppingCenter und der Wolfsburger City-Galerie konnten kleine Geschenke abgegeben werden. Helfer packten diese liebevoll ein, und so erreichten sie knapp 600 Kinder pünktlich zum Weihnachtsfest. Nach dem überwältigenden Start wird die Aktion 2018 fortgesetzt.

Die neue Webseite informiert auch über Veranstaltungen und Aktionen der EngagementZentrum gGmbH

Crowdfunding

Ein weiteres Beispiel dafür, dass gemeinsam mit Partnern die Ziele höher gesteckt werden können, zeigt die Spenden-Plattform. Unter dem Motto ‚Gemeinsam für Gemeinwohl‘ stellen hier gemeinnützige Organisationen Projekte vor, für die sie finanzielle Unterstützung benötigen. Seit November 2016 ist die Plattform online, bis Ende 2017 wurden insgesamt Spenden in Höhe von 31.379 Euro gesammelt.

Angebot einfach abfragen

Wer helfen will, muss am Puls der Zeit sein. Digitalisierung ist dabei der Schlüssel für den langfristigen wie nachhaltigen Erfolg. Das EngagementZentrum hat die letzten Monate u. a. dafür genutzt, den Relaunch seiner Webseite vorzubereiten. „Wir wollen es Interessenten so einfach wie möglich machen, sich über unser Angebot zu informieren und sich mit ihren Organisationen umfassend vorzustellen“, erklärt Martina Krüger.

SPENDENAKTIONEN, DIE WIRKLICH HELFEN

Hilfreich.

In jeder Altersgruppe gibt es Kinder, Jugendliche oder Erwachsene, die auf Hilfe angewiesen sind. Wir wollen nicht weiter zusehen, sondern helfen. Und so ist die Idee für unseren TutGutKredit entstanden: Jeder Kunde, der diesen Kredit bei der Volksbank BraWo 2017 abschloss, unterstützte gleichzeitig hilfsbedürftige Menschen in der Region. Denn für jeden einzelnen TutGutKredit spendet die Bank 20 Euro an gemeinnützige Einrichtungen und Institutionen. Mit der stolzen Spendensumme von insgesamt 28.680 Euro können fünf Hilfsprojekte in der Region Braunschweig-Wolfsburg finanziell begleitet werden.

Hilfe in der Gruppe – Hospizverein Braunschweig

In Braunschweig verwendet der Hospizverein die Spende von 5.920 Euro, um Kindern und Jugendlichen bei der Trauerbewältigung zu helfen. Carsten Ueberschär, Leiter der Direktion Braunschweig: „Wir fördern das Projekt aus tiefer Überzeugung. Jugendlichen, die einen geliebten Menschen verloren haben, wird in ihrem Schmerz und ihrer Verzweiflung durch gemeinsame Aktivitäten in der Gruppe geholfen.“

Junge Erwachsene unterstützen – Diakonische Jugendhilfe Gifhorn
Seit über 34 Jahren kümmert sich die Diakonische Jugendhilfe in Gifhorn um junge Menschen, die ohne Wohnraum sind. Dieses Engagement würdigte die Volksbank BraWo mit einer Spende von 4.420 Euro aus dem TutGutKredit-Ertrag. „Wir fördern die Jugendhilfe, weil hier hilfsbedürftige junge Erwachsene exzellente Unterstützung erhalten“, betonte Thomas Fast, Leiter der Direktion Gifhorn, bei der Spendenübergabe.

Konfliktsituationen entschärfen – Schwangerenberatungsstellen Peine
„Damit Schwangerenberatungsstellen der Caritas, der Diakonie

oder von Pro Familia in Peine unbürokratisch einspringen können, unterstützen wir die Arbeit“, so Stefan Honrath, Leiter der Direktion Peine, während der Spendenübergabe von 4.040 Euro. Die Summe setzen Beratungsstellen ein, um schwangeren Frauen und Müttern mit kleinen Kindern zu helfen, die sich in schwierigen familiären Situationen befinden.

Mobilität fördern – Lebenshilfe Salzgitter

In Salzgitter verwendet die Lebenshilfe die Spende von insgesamt 2.920 Euro für einen Transporter, der in ein „Rollstuhl-Taxi“ umfunktionierte. Nun können auch körperlich beeinträchtigte Kinder, die bisher oft außen vor bleiben mussten, an den vielfältigen Veranstaltungen, Ausflügen oder Klassenfahrten teilnehmen. „Wir unterstützen das Projekt, da wir Inklusion gern umgesetzt sehen“, sagte Steffen Krollmann, Leiter der Direktion Salzgitter während der Spendenübergabe.

Seminarraum multifunktional – Ev. Familienbildungsstätte Wolfsburg

„Wir bedanken uns bei unseren Kunden, die mit dem Abschluss des TutGutKredits diese Spende ermöglicht haben“, so Claudia Kayser, Leiterin der Direktion Wolfsburg, während der offiziellen Spendenübergabe an die Ev. Familienbildungsstätte (Fabi) in Wolfsburg. Die 11.380 Euro ermöglichen es der Fabi, einen Seminarraum multifunktional umzugestalten.

Fortsetzung folgt

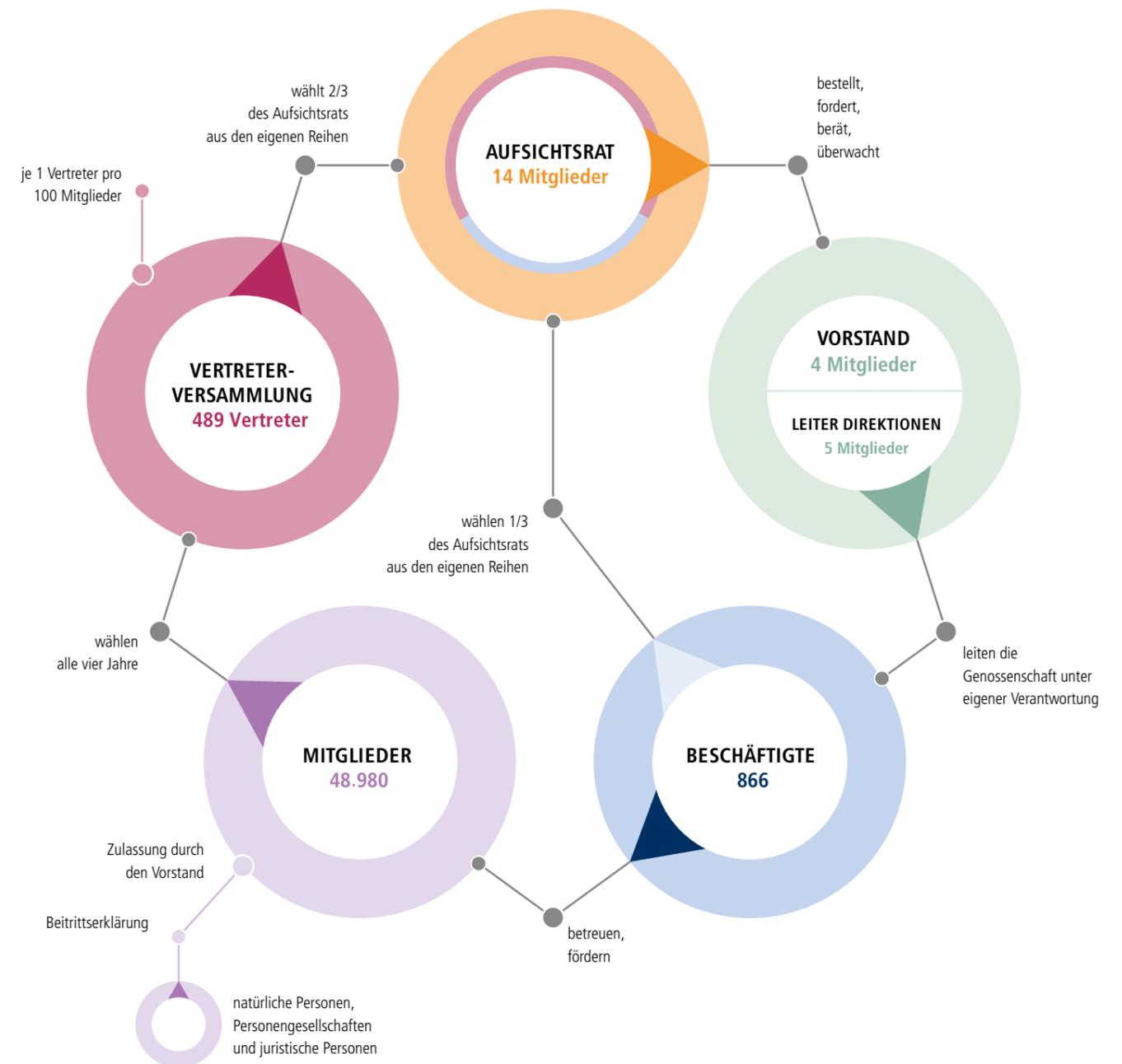
Der TutGutKredit geht auch im Jahr 2018 weiter. Für jeden abgeschlossenen Kredit unterstützt die Volksbank BraWo in diesem Jahr im Rahmen des von ihr geförderten Kindernetzwerks „United Kids Foundations“ die Initiative „Kids auf Schwimmkurs“ von Franziska van Almsick.



ZAHLEN UND FAKTEN

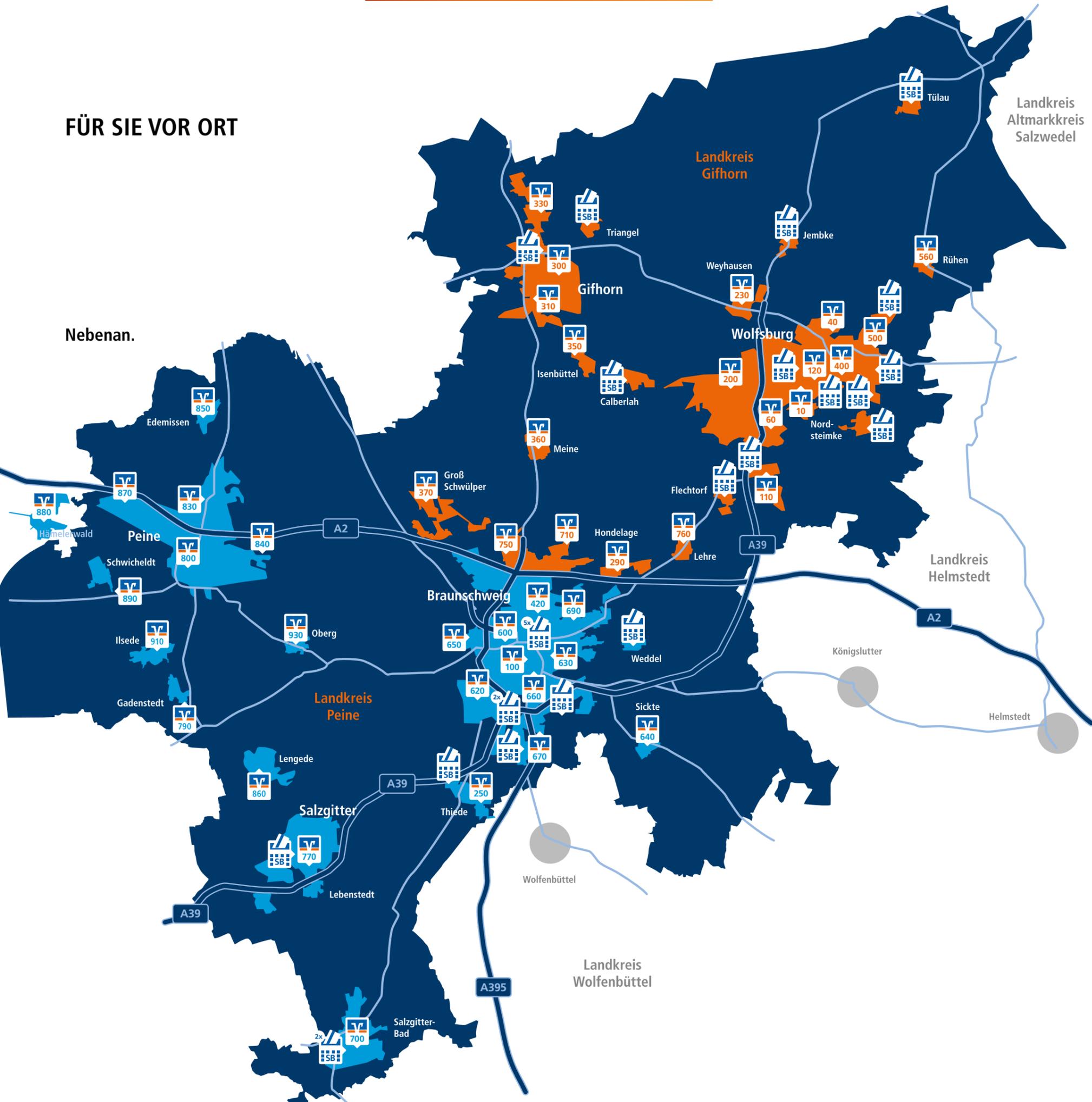
| | 2015 | 2016 | 2017 |
|------------------------------------|------------------|------------------|-------------------------|
| Bilanzsumme | 3.083,5 Mio. EUR | 3.248,4 Mio. EUR | 3.436,2 Mio. EUR |
| Jahresüberschuss | 11,6 Mio. EUR | 12,0 Mio. EUR | 12,2 Mio. EUR |
| Kunden | 143.143 | 149.000 | 151.548 |
| Geschäftsstellen | 48 | 48 | 46 |
| Mitarbeiter | 863 | 857 | 866 |
| Dividende | 10,00 % | 10,00 % | 10,00 % |
| Mitglieder | 50.226 | 50.024 | 48.980 |
| Geschäftsanteile | 401.746 | 407.077 | 423.486 |
| Tochtergesellschaften | 24 (inkl. Enkel) | 28 (inkl. Enkel) | 41 (inkl. Enkel) |
| Kreditvolumen | 2.273,9 Mio. EUR | 2.331,6 Mio. EUR | 2.468,4 Mio. EUR |
| Einlagevolumen | 2.247,1 Mio. EUR | 2.480,6 Mio. EUR | 2.557,0 Mio. EUR |
| Höchstkreditgrenze nach KWG | 86.000 TEUR | 95.000 TEUR | 100.000 TEUR |

Stand 31.12.2017



FÜR SIE VOR ORT

Nebenan.



Geschäftsstellen



Bundesstraße



SB-Geschäftsstellen und Geldautomaten



Autobahn

- | | | | |
|-----|---|-----|--|
| 400 | Hauptstelle Wolfsburg Am Mühlengraben 1 · 38440 Wolfsburg | 620 | Illerstraße Illerstraße 59 · 38120 Braunschweig |
| 120 | Porschestraße Porschestraße 72 · 38440 Wolfsburg | 650 | Lehndorf Saarstraße 52 · 38116 Braunschweig |
| 40 | Tiergartenbreite Hansaplatz 7 · 38448 Wolfsburg | 420 | Nibelungenplatz Nibelungenplatz 27 · 38106 Braunschweig |
| 60 | Detmerode Detmeroder Markt 9 · 38444 Wolfsburg | 600 | Celler Straße Celler Straße 30 · 38114 Braunschweig |
| 110 | Heinenkamp Brandgehaege 6a · 38444 Wolfsburg | 630 | Jasperallee Jasperallee 28 · 38102 Braunschweig |
| 10 | Wohlberg Brandenburger Platz 13 · 38440 Wolfsburg | 670 | Heidberg Jenastieg 7a · 38124 Braunschweig |
| 200 | Fallersleben Bahnhofstraße 17 · 38442 Wolfsburg | 690 | Bevenroder Straße Bevenroder Straße 1 · 38108 Braunschweig |
| 230 | Weyhausen Laischeweg 2 · 38554 Weyhausen | 770 | Hauptstelle Salzgitter Albert-Schweitzer-Straße 1 · 38226 Salzgitter-Lebenstedt |
| 500 | Lange Straße Lange Straße 44 · 38448 Wolfsburg | 640 | Sicke Bahnhofstraße 17 · 38173 Sicke |
| 560 | Rühen Am Ehrenmal 3 · 38470 Rühen | 250 | Thiede Wolfenbütteler Straße 5 · 38239 Salzgitter |
| 580 | Klötze Breite Straße 3 · 38486 Klötze | 700 | Salzgitter-Bad Klesmerplatz 4 · 38259 Salzgitter |
| 750 | Wenden Hauptstraße 57 · 38110 Braunschweig | 850 | Edemissen Eichenweg 1 · 31234 Edemissen |
| 710 | Waggum Rabenrodestraße 1 · 38110 Braunschweig | 830 | Stederdorf Peiner Straße 6 · 31228 Peine |
| 760 | Lehre Berliner Straße 59–61 · 38165 Lehre | 880 | Lehrte - Hämelerwald Sternstraße 1 · 31275 Lehrte |
| 290 | Hondelage Hegerdorfstraße 39 · 38108 Braunschweig | 840 | Essinghausen Nordstraße 3 · 31224 Peine |
| 300 | Hauptstelle Gifhorn Steinweg 51 · 38518 Gifhorn | 800 | Hauptstelle Peine Am Markt 2 · 31224 Peine |
| 330 | Gamsen Hamburger Straße 5 · 38518 Gifhorn | 870 | Vöhrum Kirchvordener Straße 27 · 31228 Peine |
| 360 | Meine Am Marktplatz 1 · 38527 Meine | 890 | Schwicheldt Pechschwarte 1 · 31226 Peine |
| 350 | Isenbüttel Hauptstraße 17a · 38550 Isenbüttel | 860 | Lengede Broistedter Straße 18a · 38268 Lengede |
| 310 | Braunschweiger Straße Braunschweiger Straße 40 · 38518 Gifhorn | 790 | Gadenstedt Osterfeld 2 · 31246 Ilsede |
| 370 | Groß Schwülper Hauptstraße 7a · 38179 Groß Schwülper | 910 | Groß Ilsede Gerhardstraße 46 · 31241 Ilsede |
| 660 | Hauptstelle Braunschweig Berliner Platz 2 · 38102 Braunschweig | 930 | Oberg Oberger Hauptstraße 13 · 31246 Ilsede |
| 100 | Bohlweg Bohlweg 8 · 38100 Braunschweig | | |

JAHRESABSCHLUSS 2017

| | |
|----|--|
| 50 | Jahresbilanz |
| 52 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| 54 | Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats |
| 55 | Vorschlag für die Ergebnisverwendung |
| 56 | Lagebericht |
| 76 | Bericht des Aufsichtsrats |

Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk durch den Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. am 9. Mai 2018 erteilt. Die Einreichung dieser Unterlagen sowie der in § 325 Abs. 1 HGB genannten weiteren Unterlagen bei dem Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers zwecks Veröffentlichung ist noch nicht erfolgt.

Im vorliegenden Unternehmensgruppenbericht ist der Jahresabschluss in einer verkürzten Fassung dargestellt. Soweit in der Bilanz, einschließlich Gewinn- und Verlustrechnung, sowie im Lagebericht laufende Nummern und Buchstaben fehlen, handelt es sich um im Formblatt vorgesehene Positionen, bei denen Beträge nicht auszuweisen waren.

In der Bilanz, einschließlich der Gewinn- und Verlustrechnung, werden in der Spalte ‚Vorjahr‘ auf Tausend Euro gerundete Werte angegeben. Diese Rundung erfolgt nach kaufmännischen Regeln. Hieraus können sich bei der Addition bzw. Subtraktion der Zahlen Rundungsdifferenzen ergeben.

JAHRESBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2017

| AKTIVSEITE | EUR | EUR | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr TEUR |
|--|----------------|----------------|----------------|-------------------------|--------------------|
| 1. Barreserve | | | | | |
| a) Kassenbestand | | | 49.956.352,10 | | 98.168 |
| b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank | 25.640.000,00 | | 25.640.000,00 | | 25.140 (25.140) |
| c) Guthaben bei Postgiroämtern | | | 0,00 | 75.596.352,10 | 0 |
| 3. Forderungen an Kreditinstitute | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 100.448.167,93 | | 153.650 |
| b) andere Forderungen | | | 2.028.790,12 | 102.476.958,05 | 10.472 |
| 4. Forderungen an Kunden | | | | 2.468.381.822,31 | 2.331.612 |
| darunter: durch Grundpfandrechte gesichert | 913.176.833,72 | | | | (651.357) |
| Kommunalkredite | 9.371.165,64 | | | | (8.799) |
| 5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | | | | |
| b) Anleihen und Schuldverschreibungen | | | | | |
| ba) von öffentlichen Emittenten | | 139.305.957,01 | | | 144.693 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 139.305.957,01 | | | | (144.693) |
| bb) von anderen Emittenten | | 29.975.024,39 | 169.280.981,40 | | 86.511 |
| darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank | 29.975.024,39 | | | | (75.837) |
| c) eigene Schuldverschreibungen | | | 0,00 | 169.280.981,40 | 0 |
| 6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | | | 233.625.030,22 | 138.896 |
| 7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | | | |
| a) Beteiligungen | | | 74.410.587,70 | | 65.363 |
| darunter: an Kreditinstituten | 423.969,40 | | | | (424) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | 1.250.860,00 | 75.661.447,70 | 1.251 |
| darunter: bei Kreditgenossenschaften | 1.120.700,00 | | | | (1.121) |
| bei Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 8. Anteile an verbundenen Unternehmen | | | | 50.215.677,77 | 48.393 |
| darunter: an Kreditinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| an Finanzdienstleistungsinstituten | 0,00 | | | | (0) |
| 9. Treuhandvermögen | | | | 401.304,27 | 427 |
| darunter: Treuhandkredite | 401.304,27 | | | | (427) |
| 11. Immaterielle Anlagewerte | | | | | |
| a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte | | | 0,00 | | 0 |
| b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | 217.872,20 | | 197 |
| c) Geschäfts- oder Firmenwert | | | 0,00 | | 0 |
| d) Geleistete Anzahlungen | | | 17.374,38 | 235.246,58 | 0 |
| 12. Sachanlagen | | | | 241.456.087,91 | 130.617 |
| 13. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | 18.368.196,14 | 12.140 |
| 14. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 507.263,95 | 832 |
| Summe der Aktiva | | | | 3.436.206.368,40 | 3.248.362 |

| PASSIVSEITE | EUR | EUR | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr TEUR |
|--|------------|------------------|------------------|-------------------------|------------------|
| 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | | | | | |
| a) täglich fällig | | | 4.060.915,48 | | 2.571 |
| b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | | 455.239.523,23 | 459.300.438,71 | 380.612 |
| 2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden | | | | | |
| a) Spareinlagen | | | | | |
| aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten | | 345.685.730,85 | | | 371.811 |
| ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten | | 49.164.317,51 | 394.850.048,36 | | 41.996 |
| b) andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| ba) täglich fällig | | 2.082.784.083,85 | | | 1.935.037 |
| bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | | 79.402.981,50 | 2.162.187.065,35 | 2.557.037.113,71 | 131.768 |
| 4. Treuhandverbindlichkeiten | | | | 401.304,27 | 427 |
| darunter: Treuhandkredite | 401.304,27 | | | | (427) |
| 5. Sonstige Verbindlichkeiten | | | | 3.609.771,71 | 3.594 |
| 6. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 366.658,24 | 481 |
| 7. Rückstellungen | | | | | |
| a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 24.436.654,00 | | 22.746 |
| b) Steuerrückstellungen | | | 0,00 | | 609 |
| c) andere Rückstellungen | | | 8.362.103,51 | 32.798.757,51 | 7.000 |
| 11. Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | 135.000.000,00 | 113.000 |
| 12. Eigenkapital | | | | | |
| a) Gezeichnetes Kapital | | | 21.792.049,08 | | 20.920 |
| b) Kapitalrücklage | | | 385.237,37 | | 381 |
| c) Ergebnisrücklagen | | | | | |
| ca) gesetzliche Rücklage | | 48.190.000,00 | | | 46.985 |
| cb) andere Ergebnisrücklagen | | 165.170.000,00 | 213.360.000,00 | | 156.456 |
| d) Bilanzgewinn | | | 12.155.037,80 | 247.692.324,25 | 11.968 |
| Summe der Passiva | | | | 3.436.206.368,40 | 3.248.362 |
| 1. Eventualverbindlichkeiten | | | | | |
| a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln | | 0,00 | | | 0 |
| b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen | | 99.742.939,60 | | | 92.238 |
| c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten | | 0,00 | 99.742.939,60 | | 0 |
| 2. Andere Verpflichtungen | | | | | |
| a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften | | 0,00 | | | 0 |
| b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen | | 0,00 | | | 0 |
| c) Unwiderrufliche Kreditzusagen | | 331.497.240,88 | 331.497.240,88 | | 318.644 |
| darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften | 0,00 | | | | (0) |

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| 01.01.2017 bis 31.12.2017 | EUR | EUR | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr TEUR |
|--|--------------|---------------------|----------------------|----------------------|-----------------|
| 1. Zinserträge aus | | | | | |
| a) Kredit- und Geldmarktgeschäften | | 76.968.866,10 | | | 79.300 |
| b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen | | <u>1.005.700,98</u> | 77.974.567,08 | | 2.702 |
| 2. Zinsaufwendungen | | | <u>12.643.012,87</u> | 65.331.554,21 | 15.250 |
| 3. Laufende Erträge aus | | | | | |
| a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren | | | 1.372.437,17 | | 5.014 |
| b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften | | | 1.770.524,66 | | 1.662 |
| c) Anteilen an verbundenen Unternehmen | | | <u>2.361.014,02</u> | 5.503.975,85 | 320 |
| 4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnab- führungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen | | | | 996.432,87 | 1.735 |
| 5. Provisionserträge | | | 34.634.521,25 | | 31.833 |
| 6. Provisionsaufwendungen | | | <u>4.206.667,98</u> | 30.427.853,27 | 3.540 |
| 7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands | | | | 0,00 | 0 |
| 8. Sonstige betriebliche Erträge | | | | 8.760.453,87 | 5.471 |
| 10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen | | | | | |
| a) Personalaufwand | | | | | |
| aa) Löhne und Gehälter | | 37.262.383,83 | | | 37.771 |
| ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung | | <u>9.109.568,95</u> | 46.371.952,78 | | 5.879 |
| darunter: für Altersversorgung | 3.119.094,99 | | | | (832) |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | | | <u>27.353.946,16</u> | 73.725.898,94 | 27.507 |
| 11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | | | | 8.566.584,49 | 7.491 |
| 12. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | | | 1.536.658,29 | 11.747 |
| 13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | 0,00 | | 0 |
| 14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auf- lösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft | | | <u>4.862.146,21</u> | 4.862.146,21 | 8.899 |
| 15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unter- nehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere | | | 0,00 | | 0 |

| 01.01.2017 bis 31.12.2017 | EUR | EUR | EUR | Geschäftsjahr EUR | Vorjahr TEUR |
|--|------|-------------|---------------------|----------------------|-----------------|
| 16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren | | | <u>8.945.933,88</u> | 8.945.933,88 | 2.172 |
| 17. Aufwendungen aus Verlustübernahme | | | | 0,00 | 0 |
| 19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | | 40.999.208,44 | 29.923 |
| 20. Außerordentliche Erträge | | | 0,00 | | 0 |
| 21. Außerordentliche Aufwendungen | | | <u>0,00</u> | | 0 |
| 22. Außerordentliches Ergebnis | | | | 0,00 | (0) |
| 23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | | 6.427.460,36 | | 6.902 |
| darunter: latente Steuern | 0,00 | | | | (0) |
| 24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen | | | <u>416.833,19</u> | 6.844.293,55 | 358 |
| 24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken | | | | <u>22.000.000,00</u> | 10.700 |
| 25. Jahresüberschuss | | | | 12.154.914,89 | 11.963 |
| 26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr | | | | <u>122,91</u> | 5 |
| | | | | 12.155.037,80 | 11.968 |
| 27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) aus der gesetzlichen Rücklage | | 0,00 | | | 0 |
| b) aus anderen Ergebnisrücklagen | | <u>0,00</u> | 0,00 | | 0 |
| | | | | 12.155.037,80 | 11.968 |
| 28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen | | | | | |
| a) in die gesetzliche Rücklage | | 0,00 | | | 0 |
| b) in andere Ergebnisrücklagen | | <u>0,00</u> | 0,00 | | 0 |
| 29. Bilanzgewinn | | | | 12.155.037,80 | 11.968 |

MITGLIEDER DES VORSTANDS UND DES AUFSICHTSRATS

Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Brinkmann, Jürgen – Vorsitzender – Bankleiter

Müller, Michael F. Bankleiter

Schierenböken, Ralf Bankleiter

Uhde, Mark Bankleiter

Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Kietzmann, Torsten-Armin – Vorsitzender – Dipl.-Kaufmann, Sprecher der Geschäftsführung der Autohaus Wolfsburg Hotz und Heitmann-Gruppe

Düe, Jens – stellvertretender Vorsitzender – Dipl.-Kaufmann, Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Partner bei PKF Fasselt Schlage Partnerschaft mbB

Salzwedel, Horst – stellvertretender Vorsitzender – selbstständiger Dipl.-Kaufmann

Bade, Detlef selbstständiger Bezirksschornsteinfegermeister

Horn, Uwe selbstständiger Glasermeister

Kielhorn, Niels Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer der Gebr. Schmidt GmbH

Leifert, Anette Geschäftsführerin, Bäckerei Leifert GmbH

Loke, Birgit selbstständige Steuerberaterin

Schulze, Rudolf freiberuflicher Hausarzt

Fricke, Gabriele Bankkauffrau, Angestellte der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, seit 30.5.2017

Koch, Birgit Bankkauffrau, Angestellte der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Müller, Thomas H. Bankkaufmann, Angestellter der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Pfeffer, Katja Bankkauffrau, Angestellte der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Rudek, Andreas State-Certified Engineer, Angestellter der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg, bis 30.5.2017

Weichert, Sven Dipl.-Bankbetriebswirt ADG, Angestellter der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 12.154.914,89

– unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags von EUR 122,91 (Bilanzgewinn von EUR 12.155.037,80) – wie folgt zu verwenden:

| VORSCHLAG FÜR DIE ERGEBNISVERWENDUNG | EUR |
|--|---------------|
| Ausschüttung einer Dividende von 10,00 % | 2.058.928,90 |
| Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen | |
| a) Gesetzliche Rücklage | 1.220.000,00 |
| b) Andere Ergebnisrücklagen | 8.870.000,00 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 6.108,90 |
| | 12.155.037,80 |

Wolfsburg, 25. April 2018

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

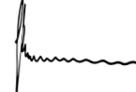
Der Vorstand



Jürgen Brinkmann



Michael F. Müller



Ralf Schierenböken



Mark Uhde

LAGEBERICHT

I. GESCHÄFTSVERLAUF

1. ENTWICKLUNG DER GESAMTWIRTSCHAFT UND DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN

1.1 KONJUNKTUR IN DEUTSCHLAND

Der bereits seit dem Jahr 2013 andauernde Konjunkturaufschwung in Deutschland schritt in 2017 weiter voran und führte erneut zu einem überdurchschnittlichen gesamtwirtschaftlichen Wachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt legte nach ersten amtlichen Schätzungen gegenüber dem Vorjahr um 2,2 % zu und expandierte damit noch etwas stärker als in 2016 (+1,9 %). Globale Unsicherheiten, wie beispielsweise die protektionistischen Tendenzen der neuen US-Regierung und der angekündigte harte Austritt Großbritanniens aus der EU, beeinträchtigten das Wirtschaftswachstum Deutschlands offenbar nur wenig.

Haupttreiber des gesamtwirtschaftlichen Wachstums waren in 2017 abermals die staatlichen und privaten Konsumausgaben. Angesichts der unvermindert günstigen Arbeitsmarkt- und Lohnentwicklung sowie der nach wie vor lediglich moderaten Teuerung der Verbraucherpreise erhöhten die privaten Haushalte ihre Ausgaben ähnlich deutlich wie in 2016 (+1,9 % gegenüber +2,1 %). Gefördert wurde der private Verbrauch zudem durch die im Rahmen der Flüchtlingsmigration ausgeweiteten staatlichen Transferzahlungen und die merkliche Anhebung der Altersrenten vom Vorjahr, die erst 2017 voll wirkte.

Die Exporte der deutschen Wirtschaft expandierten stärker als im Vorjahr (+4,7 % gegenüber +2,6 %). Maßgeblich hierfür waren u. a. die Warenausfuhren in die Partnerländer des Euroraums, die im Zuge der konjunkturellen Festigung des Währungsraums deutlich zunahm. Die Ausfuhren in die USA wurden dagegen durch die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gedämpft und auch das Geschäft mit dem Vereinigten Königreich entwickelte sich in Anbetracht des angekündigten EU-Ausstiegs eher unterdurchschnittlich.

Nach einem eher schwachen Vorjahr nahm das Wachstum der Ausrüstungsinvestitionen etwas an Fahrt auf (+4,0 % gegenüber +2,2 %). Die globalen Unsicherheiten, die zuvor das Investitionsklima merklich belastet hatten, traten allmählich in den Hintergrund. Zudem machte die zunehmende Kapazitätsauslastung in der Industrie zusätzliche Investitionen notwendig, und die Finanzierungsbedingungen für den Unternehmenssektor waren nach wie vor ausgesprochen günstig. Insbesondere in Wohngebäude wurde angesichts der soliden Einkommenszuwächse und der niedrigen Finanzierungskosten deutlich mehr investiert.

Beschäftigungsaufbau hält an

Am Arbeitsmarkt setzten sich die günstigen Trends der Vorjahre fort. Die Anzahl der erwerbstätigen Menschen mit inländischem Arbeitsort stieg im Vorjahresvergleich um 653.000 auf rund 44,3 Millionen. Wichtigster Motor des Arbeitskräftezuwachses war weiterhin der Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten. Demgegenüber war die Zahl der Arbeitnehmer, die ausschließlich einen Minijob ausüben, und die Zahl der Selbstständigen erneut rückläufig. Die Arbeitslosenzahl sank von knapp 2,7 Millionen Menschen in 2016 auf etwa 2,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote nahm im Vorjahresvergleich um 0,4 Prozentpunkte auf 5,7 % ab und befand sich damit auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung.

Inflationsrate bleibt unter 2 %

Die Verbraucherpreise erfuhren in 2017 eine Berg- und Talfahrt. Der Anstieg um über 2 % zu Jahresbeginn war Folge des Wegfalls der entlastenden Wirkung des Ölpreisrückgangs vom Winterhalbjahr 2015/2016. Ab dem Frühsommer sorgten dann Faktoren wie die Aufwertung des Euro-Wechselkurses gegenüber dem US-Dollar und zeitweise abnehmende Ölpreise für einen Rückgang der Inflationsrate. So legten die Verbraucherpreise im Jahresdurchschnitt um 1,8 % zu (Vorjahr +0,5 %).

Hohe Auslastung im Baugewerbe

Die Bruttowertschöpfung im Baugewerbe weitete sich preisbereinigt mit +2,1 % ähnlich stark aus wie 2016 (+1,9 %). Allerdings hätte das Wachstum noch deutlicher ausfallen können, wäre die Kapazitätsauslastung der Baufirmen nicht bereits an der Grenze. Insbesondere der zunehmende Mangel an Arbeitskräften beeinträchtigte die Produktion. Daher sind auch die Baupreise stärker gestiegen. Vom Bauboom waren so ziemlich alle Bereiche betroffen. Der Zuwachs im Wohnungsbau (+10,5 %) fiel dabei stärker aus als im Wirtschaftsbau (+9,8 %) und im öffentlichen Bau (+7,0 %). So stieg auch die Zahl der Erwerbstätigen im Baugewerbe insgesamt um 1,8 % auf knapp 2,5 Millionen Beschäftigte.

1.2 FINANZMÄRKTE

Positive Stimmung an den Finanzmärkten 2017

Nach Jahren politischer wie auch wirtschaftlicher Unsicherheit beserte sich in 2017 die Stimmung an den Finanzmärkten nachhaltig. Grund hierfür war in erster Linie die Rückkehr eines robusten Wirtschaftswachstums sowohl im Euroraum als auch in den USA. Die Verunsicherung an den Finanzmärkten im Zuge der Trump-Präsidentschaft oder der schwierig verlaufenden Brexit-Verhandlungen hielten sich in Grenzen. Auch konnten die kriegerischen Konflikte im Nahen Osten und die angespannte Lage zwischen Nordkorea und seinen direkten Nachbarstaaten die Stimmung an den Finanzmärkten nicht nachhaltig dämpfen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat an ihrem extrem expansiven Kurs festgehalten. So blieb der EZB-Hauptrefinanzierungssatz für die Finanzinstitute des Euroraums bei 0,0 % und der Einlagensatz mit -0,4 % im negativen Bereich. Darüber hinaus setzte die EZB ihr Anleiheaufkaufprogramm fort. So kaufte die europäische Notenbank bis einschließlich März im Rahmen ihres Asset Purchase Programs (APP) monatlich Wertpapiere im Wert von 80 Milliarden Euro.

Wie auf der EZB-Ratssitzung im Dezember 2016 beschlossen, verlängerte der EZB-Rat das Aufkaufprogramm bis zum Ende des Jahres, allerdings zu einem niedrigeren monatlichen Aufkaufvolumen in Höhe von 60 Milliarden Euro. Vor dem Hintergrund des im Jahresverlauf anziehenden Aufschwungs im Euroraum beschloss der EZB-Rat im Oktober 2017 zwar eine Verlängerung des Programms bis mindestens September 2018, dies hingegen zu einem ab Januar 2018 erneut verringerten monatlichen Kaufvolumen von 30 Milliarden Euro.

Bundesanleiherenditen legen zu

Die Renditen von Bundesanleihen sind im vergangenen Jahr moderat gestiegen. Im Jahresverlauf stieg die Rendite zehnjähriger Bundeswertpapiere um 22 Basispunkte auf 0,42 %. Die Renditen zwei- und fünfjähriger Bundesanleihen stiegen ähnlich stark, indes blieben ihre Renditen mit -0,63 % und -0,20 % zum Jahresultimo im negativen Bereich. Ausschlaggebend für das Renditeplus bei Bundesanleihen waren Anpassungen der geldpolitischen Erwartungen im Zuge des konjunkturellen Aufschwungs im Euroraum. Insbesondere Staatsanleihen aus Portugal und Griechenland erlebten einen spürbaren Nachfrageanstieg, der sich auf Jahressicht in einem deutlichen Rückgang ihrer Renditen niederschlug. Darüber hinaus trieb die geldpolitische Normalisierung in den USA die Renditen von Bundesanleihen über den Kanal der weltweiten Zinsführerschaft von Staatsanleihen der Vereinigten Staaten.

Aufschwung im Währungsraum stützt Euro

Der Euro hat in 2017 deutlich aufgewertet. Gegenüber dem Greenback notierte der Euro-Dollar Kurs zum Jahresultimo bei 1,19 US-Dollar. Die europäische Gemeinschaftswährung profitierte in 2017 vom robusten konjunkturellen Aufschwung und den veränderten geldpolitischen Erwartungen im Währungsraum. Darüber hinaus stützte den Euro die Stabilisierung der politischen Verhältnisse in Frankreich. Macrons klares Bekenntnis zum Euro stärkte das Vertrauen der Investoren in den Währungsraum. Profitieren konnte der Euro auch von der Schwäche des US-Dollars, der unter den politischen Unsicherheiten im Zuge der Trump-Präsidentschaft zu leiden hatte.

DAX auf neuem Allzeithoch

Dies- wie jenseits des Atlantiks legten die Kurse an den Börsen spürbar zu. Zunächst stiegen die Aktienkurse des DAX ab Mitte April 2017 innerhalb weniger Wochen um rund 1.000 Punkte auf knapp unter 13.000 Zähler. Zurückzuführen war dies auf ein gestärktes Vertrauen in die Wirtschaft Deutschlands, aber auch des gesamten Euroraums, nachdem wichtige Wirtschaftsindikatoren auf ein stärkeres Wachstum hingewiesen hatten, als zu Jahresbeginn erwartet worden war.

Im Hochsommer gab der deutsche Leitindex vorübergehend fast seine gesamten zuvor angesammelten Kursgewinne wieder ab. Grund hierfür war zum einen der erstarkende Euro. Zum anderen verunsicherte die Krise in der Automobilindustrie im Zuge des Diesel-Skandals viele Investoren. Erst im Herbst marschierte der DAX wieder in Richtung der Marke von 13.000 Punkten, welche er Mitte Oktober erneut übersprang. Sein Jahreshoch von 13.478 Zählern markierte der DAX nur kurze Zeit später am 3. November 2017. Das hohe Niveau konnte der DAX zwar nicht lange halten, gleichwohl beendete der Deutsche Aktienindex das Jahr 2017 mit 12.918 Punkten auf einem deutlich höheren Niveau als zum Vorjahresultimo. Insgesamt belief sich das Jahresplus auf 12,5 %.

1.3 IMMOBILIENMARKT IN DER REGION BRAUNSCHWEIG/WOLFSBURG

Der Immobilienmarkt in der Region zeigte sich unverändert als starker Nachfragemarkt. Der Büromarkt war geprägt von steigenden Mieten und weiter abnehmenden Leerständen. Üblicherweise spricht man bei einer Leerstandsquote von 3 % von Vollvermietung. Da diese in Braunschweig mit 2,2 % bereits einen grenzwertigen Umfang erreicht hat, werden künftig dringend neue Büroflächen benötigt. Ein ähnliches Bild zeigte sich bei Wohnimmobilien: Steigende Bevölkerungszahlen und die begrenzten Möglichkeiten für Neubautätigkeiten sorgten dafür, dass der Markt von einer starken Nachfrage geprägt ist. Dies spiegelte sich in immer stärker steigenden Preisen sowohl bei den Verkaufspreisen als auch den Mieten wider. Besonders innenstadtnahe Objekte stehen im Fokus der Interessenten. Sind die Immobilien, Substanz und Lage betreffend, in gutem Zustand, sind die Käufer weitestgehend preisunsensibel.

1.4 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER KREDITGENOSSENSCHAFTEN

Weiterhin starkes Wachstum im Einlagen- und Kreditgeschäft

Auch im Jahr 2017 konnten die 915 Volks- und Raiffeisenbanken, PSD Banken, Sparda-Banken sowie die genossenschaftlichen Spezialbanken an ihre guten Geschäftsergebnisse der Vorjahre anknüpfen. So stiegen die bilanziellen Kundeneinlagen der Kreditgenossenschaften auf 662 Milliarden Euro (+4 %). Das Volumen der Kredite stieg ebenfalls deutlich: Die Forderungen an Nichtbanken erhöhten sich auf 558 Milliarden Euro (+5,8 %). Das Wachstum zeigt, dass die Kunden dem nachhaltigen Geschäftsmodell der Kreditgenossenschaften vertrauen. Das deutliche Plus bei den Kundenkrediten konnte durch eine Erhöhung der Kundeneinlagen vollständig refinanziert werden. Die Bilanzsumme stieg um 40 Milliarden auf 891 Milliarden Euro (+4,7 %).

Kreditgeschäft weiterhin stark

Bestimmend für das starke Kreditwachstum war die nach wie vor rege Nachfrage nach privaten Wohnungsbaukrediten. Die langfristigen Forderungen stiegen von 466 Milliarden Euro auf 494 Milliarden Euro (ein Plus in Höhe von 6,1 %). Die mittelfristigen Forderungen stiegen um 4,3 % auf 32 Milliarden Euro, die kurzfristigen Forderungen um 2,8 % auf ebenfalls 32 Milliarden Euro. 89 % der vergebenen Kredite weisen eine anfängliche Zinsbindung von über fünf Jahren auf. Diese Langfristpräferenz – verbunden mit festen Konditionen – verschafft den Privat- und Firmenkunden der Volks- und Raiffeisenbanken Sicherheit und Transparenz bei ihren Finanzierungen.

Stark nachgefragt: Liquide und sichere Einlagen

Auch angesichts der Niedrigzinspolitik der EZB nahmen die Sichteinlagen der Kunden weiter deutlich zu. Die täglich fälligen Verbindlichkeiten stiegen per Ende Dezember 2017 um 7,3 % auf 424 Milliarden Euro. Der Bestand an Sparbriefen sank dagegen deutlich um 19,9 % auf ein Volumen in Höhe von 5,8 Milliarden Euro. Insgesamt stiegen die Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken um 4 % auf 662 Milliarden Euro. Der Einlagenüberschuss lag wie in den Vorjahren bei rund 100 Milliarden Euro. Aufgrund der hohen Kundeneinlagen sind die Institute weitgehend unabhängig von der mittel- und langfristigen Refinanzierung am Geld- und Kapitalmarkt.

Zahl der Volksbanken und Raiffeisenbanken weiterhin leicht rückläufig

Der Konsolidierungsprozess unter den Volks- und Raiffeisenbanken setzte sich mit 57 vollzogenen Fusionen moderat fort. Die Zahl der Kreditgenossenschaften lag zum Ende des Jahres 2017 bei 915 Banken. Die Zahl der Zweigstellen ging um 622 auf 10.193 zurück (-5,8 %). Die Kreditgenossenschaften bleiben damit mit 11.108 Bankstellen (Haupt- und Zweigstellen) fest in den Regionen verankert.

2. ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK EG BRAUNSCHWEIG WOLFSBURG

| GESCHÄFTSENTWICKLUNG | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|-------------------------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Bilanzsumme | 3.436.206 | 3.248.362 | 3.083.470 | 2.838.826 | 2.704.742 |
| Außerbilanzielle Geschäfte *) | 438.342 | 411.303 | 422.460 | 344.102 | 311.062 |

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivategeschäfte

Die Bilanzsumme ist abermals, auch im Vergleich zu anderen Kreditgenossenschaften und regionalen Mitbewerbern, überdurchschnittlich um TEUR 187.844 (+5,8 %) gewachsen. Dieses Wachstum wurde auf der Aktivseite wesentlich durch die Zuwächse beim Kundenkreditgeschäft sowie einer regen Investitionstätigkeit in Immobilien bewirkt. Das Mehr an Kundenkrediten konnte durch vermehrte Kundeneinlagen bedient werden. Der Anteil des Kreditgeschäfts mit 71,8 % an der Bilanzsumme blieb im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant.

Im Bereich der außerbilanziellen Geschäfte gab es Veränderungen gegenüber dem Vorjahr. Sowohl die Bürgschaften als auch die Kreditzusagen wiesen erkennbare Anstiege aus und untermauern nachhaltig die robuste Konjunktur und Investitionsbereitschaft in unserer Region. Auch Devisentermingeschäfte wurden wieder stärker nachgefragt.

| AKTIVGESCHÄFT | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|-----------------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Kundenforderungen | 2.468.382 | 2.331.612 | 2.273.900 | 2.189.555 | 2.000.917 |
| Wertpapieranlagen | 402.906 | 370.100 | 318.328 | 304.958 | 279.920 |
| Forderungen an Banken | 102.477 | 164.122 | 197.675 | 80.250 | 186.273 |
| Barreserve | 75.596 | 123.308 | 63.348 | 112.311 | 101.706 |

Das Plus mit TEUR 136.770 bei den Kundenforderungen liegt mit 5,9 % im Durchschnitt des Kreditwachstums aller Kreditgenossenschaften. Unternehmenskredite haben dieses Geschäftsfeld sogar stärker belebt als Kredite an Privatpersonen. Bei diesen ist der Trend zum günstigen Wohnungsbaukredit nochmals deutlicher ausgefallen als im Vorjahr. Auch bei den Laufzeitbändern ist der seit Jahren anhaltende Trend zur längerfristigen Finanzierung mit einer Bindung von über fünf Jahren ungebrochen.

Innerhalb der Eigenanlagen gab es deutliche Umschichtungen. Getrieben von aufsichtsrechtlichen Restriktionen erfolgten verstärkt Anlagen in Papieren öffentlicher Emittenten und vergleichbarer Fondsanlagen zu Lasten der Interbankeneinlagen und der Barreserve. Aber auch die Ausweitung unserer Investitionstätigkeit sorgte für den Abbau der beiden letztgenannten Positionen.

| PASSIVGESCHÄFT | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Bankenrefinanzierungen | 459.300 | 383.183 | 470.511 | 383.574 | 419.996 |
| Kundengelder | 2.557.037 | 2.480.612 | 2.247.146 | 2.107.917 | 1.956.041 |
| Spareinlagen | 394.850 | 413.807 | 413.189 | 430.071 | 412.543 |
| täglich fällige Einlagen | 2.082.784 | 1.935.037 | 1.741.138 | 1.533.538 | 1.412.092 |
| Einlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist | 79.403 | 131.768 | 92.819 | 144.308 | 131.406 |

Der merkliche Anstieg der Bankenrefinanzierungen um TEUR 76.117 (+19,9 %) ist fast ausschließlich auf neue Globaldarlehen für Immobilienfinanzierungen zurückzuführen. Hier galt es, die günstige Zinssituation für die längerfristige Kalkulation der Investments zu sichern. In geringerem Umfang haben in diesem Segment auch die Einzelrefinanzierungen im Förderkreditgeschäft für unsere Kunden zugenommen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Kundeneinlagen um TEUR 76.425 (+3,1 %) angestiegen. Deutliche Zuflüsse in Höhe von TEUR 147.747 (+7,6 %) gab es aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase bei den täglich fälligen Einlagen. Die Einlagen mit vereinbarter Laufzeit sind mit einem Minus von TEUR 52.365 im Vergleich zum Vorjahr deutlich rückläufig (-39,7 %). Davon ist insbesondere das Produkt Kündigungsgeld (- TEUR 41.735) betroffen. Diese Entwicklung zeigt sich gleichermaßen bei den Spareinlagen. Hier ist ein Rückgang um TEUR 18.957 (-4,6 %) zu verzeichnen. Unsere beliebten, an die Entwicklung eines Index gekoppelten Geldmarktprodukte, wiesen in diesem Jahr erstmals einen leichten Rückgang (-1,7 %) auf. Diese Entwicklung wurde ausgelöst durch die Schließung dieser Produkte für Neueröffnungen.

| DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| außerbilanzielles Kundenwertvolumen | 2.607.003 | 2.566.857 | 2.256.022 | 2.038.837 | 1.821.996 |
| Anlagen in Wertpapierdepots | 731.684 | 822.987 | 642.204 | 579.691 | 539.539 |
| Fondsanlagen bei Union Investment | 400.472 | 389.664 | 370.863 | 343.889 | 314.970 |
| Anlagen bei der DZ Privatbank | 133.689 | 102.258 | 85.394 | 81.616 | 57.536 |
| Guthaben bei der Bausparkasse Schwäbisch Hall | 195.452 | 185.095 | 177.487 | 171.267 | 158.912 |
| Rückkaufswerte Versicherungen R+V | 215.127 | 208.790 | 210.409 | 204.974 | 204.839 |
| Sonstiges vermitteltes Anlagevolumen | 122.296 | 104.290 | 102.048 | 98.024 | 93.120 |
| Vermittlungen im Kreditgeschäft *) | 808.283 | 753.773 | 667.617 | 559.376 | 453.080 |

*) Ergänzend wurden im Vergleich zum Vorjahresbericht die Vermittlungen im Leasinggeschäft aufgenommen

Das betreute Kundenwertvolumen legte leicht um TEUR 40.146 zu. Mit einem Plus von 1,6 % reichte dies jedoch nicht an das Bilanzsummenwachstum heran. Dies ist auch ein Ausdruck dafür, dass der Fokus eher auf das bilanzwirksame Geschäft gerichtet war.

Der Rückgang bei den Anlagen in Wertpapierdepots ist ausschließlich auf die Verlagerung des Investments eines Großanlegers zurückzuführen. Bereinigt um diesen Einmaleffekt sind die Depotanlagen – auch begünstigt durch die positive Börsenentwicklung – deutlich angewachsen. In der merklichen Aufwärtsentwicklung der Anlagen bei der DZ Privatbank drückt sich die effektive Zusammenarbeit mit der Braunschweiger Privatbank aus. Auch die sonstigen Anlagen wiesen Zuwächse aus – besonders getrieben von den Vermittlungen zu DG Anlage. Damit wurde das rückläufige Volumen von Containerinvestments überkompensiert, deren Vermittlung wir eingestellt haben.

Das Geschäft mit Bausparverträgen brachte einen spürbaren Anstieg von TEUR 10.357 (+5,6 %). Trotz niedriger Zinsen ist diese Sparform für viele Privatkunden wieder eine geschätzte Option, Reserven für künftige Wohnrauminvestitionen zu schaffen.

Die Rückkaufswerte von Versicherungen bei der R+V entwickelten sich erfreulich positiv. So betrug das Plus TEUR 6.337 (+3,0 %). Die Diskussionen um sinkende Garantieverzinsungen ebten ab, und das Bewusstsein, Vorsorge auch für die Alterssicherung betreiben zu müssen, belebten dieses Geschäftsfeld.

Kreditwünsche unserer Kunden durch die Vermittlung adäquater Finanzierungen unserer Verbundpartner zu bedienen, zeigt seit einigen Jahren einen steten Aufwärtstrend. Die Steigerungsrate war hier mit einem Zuwachs von TEUR 54.510 (+7,2 %) etwas stärker als bei Finanzierungen aus Eigenmitteln. Innerhalb dieses Segments gibt es jedoch Unterschiede. LUX-Kredite sowie Verträge mit der R+V, der WL Bank und der Münchner Hypothekbank waren gut nachgefragt. Dagegen wurden getilgte Kredite bei der DG HYP und der DZ BANK nicht in gleichem Umfang durch neue ersetzt.

| BETEILIGUNGEN UND INVESTITIONEN | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|--|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Gesamt | 367.568 | 245.820 | 216.902 | 138.160 | 120.797 |
| Beteiligungen, Geschäftsguthaben und Anteile an verbundenen Unternehmen | 125.877 | 115.007 | 90.789 | 87.916 | 72.571 |
| Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen | 241.691 | 130.813 | 126.114 | 50.244 | 48.226 |

Die Erhöhung des Buchwerts bei den Beteiligungen resultiert aus der Einbringung der Aktien der NGB AG in die neu gegründete NGB AG & Co. KG. Hierbei wurden stille Reserven in Höhe von TEUR 9.102 offengelegt. Ferner gab es insgesamt fünf Neugründungen von Tochtergesellschaften. Hier ist als wesentlich die Volksbank BraWo Immobilienleasing GmbH mit einem Stammkapital von TEUR 1.500 zu nennen.

Im Bereich der Sachanlagen haben wir erhebliche Investitionen in Immobilien und hier vor allem in Gewerbeimmobilien getätigt. Als wesentliche Projekte mit einem Gesamtvolumen von TEUR 116.047 sind die Folgenden aufzuzählen:

- in Braunschweig, Bohlweg,
- in Braunschweig, Stöckheimer Markt,
- in Wolfsburg, Porschestraße,
- in Wolfsburg, Allesandro-Volta-Straße,
- in Weinheim, Bergstraße,
- in Braunschweig die Fertigstellung des Lilienthalhauses.

Weitere Veränderungen ergaben sich durch planmäßige Ersatzinvestitionen für Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie planmäßige Abschreibungen auf die gesamten Sachanlagen.

PERSONAL- UND SOZIALBEREICH

Personalkennzahlen

Die Volksbank BraWo ist seit vielen Jahren ein verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber in der Region. Zum 31.12.2017 beschäftigten wir 771 Mitarbeiter. Auch im Geschäftsjahr 2017 haben wir, analog zu unserer Unternehmensstrategie, die Errichtung neuer Geschäftsfelder konsequent vorangetrieben. Dem Erfolg Rechnung tragend, haben wir den Personalbestand unserer Tochtergesellschaften erneut deutlich ausgebaut. Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter liegt weiterhin auf einem hohen Niveau. Unseren Mitarbeitern ermöglichen wir dadurch, Beruf und Familie harmonisch in Einklang zu bringen. Die bemerkenswert hohe Zahl von Mitarbeitern, die auf eine lange Betriebszugehörigkeit zurückblicken können, bestätigt uns in unserer Personalpolitik. Die Altersstruktur der Mitarbeiter der Volksbank BraWo liegt mit einem durchschnittlichen Alter von 43 Jahren in einem stabilen Bereich. Der Anteil unserer weiblichen Beschäftigten überwiegt mit 60 % gegenüber dem der männlichen. Die Fluktuationsquote der Volksbank BraWo ist unverändert sehr gering.

Personalpolitik

Die aufsichtsrechtlichen, administrativen und gesetzlichen Anforderungen an Kreditinstitute haben sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Diesen Ansprüchen haben wir auch in 2017 fachlich und personell Rechnung getragen. Das Geschäftsjahr war insbesondere geprägt durch die bankweite Einführung eines neuen IT-Systems. Infolge außerordentlich umfangreicher Schulungsmaßnahmen (2.034 Schulungstage) ist auch diese Einführung sehr erfolgreich verlaufen.

Eine weitere Herausforderung stellte die zum 3. Januar 2018 in Kraft tretende Richtlinie Markets in Financial Instruments Directive (MiFID II) dar. Mit MiFID II führt der Gesetzgeber in ganz Europa neue Regelungen ein, die einheitliche Vorgaben für Wertpapierkäufe schaffen sollen. Damit unsere Berater für die neuen Anforderungen qualifiziert sind, fanden im vergangenen Geschäftsjahr auch zu diesem Thema umfangreiche Weiterbildungen statt.

Unsere Mitarbeiter, die die persönlichen Beziehungen zu unseren Kunden gestalten, stellen für uns den entscheidenden Unterschied im Wettbewerb dar. Daran haben wir unsere Qualifizierungsmaßnahmen auch im vergangenen Geschäftsjahr ausgerichtet. Stetiges und intensives Training sichert die hervorragende Beratungsqualität unseres Hauses nachhaltig. Insgesamt haben wir die Schulungstage im Rahmen unserer gezielten Personalentwicklungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um 65 % auf 4.154 Schulungstage erhöht. Dazu gehörten auch externe und interne Seminare, individuelle Coachings sowie Trainings am Arbeitsplatz.

Sonderleistungen

Unverändert besteht bei uns, neben diversen anderen übertariflichen Leistungen, eine betriebliche Vereinbarung für eine leistungsorientierte Vergütung. Diese wird ergänzend zur tariflich fixierten Vergütung, gemessen am Vorjahreserfolg der Bank, allen Mitarbeitern gezahlt, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben. Zusätzlich haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, über die Mitarbeiterkapitalbeteiligung Geschäftsguthaben aufzubauen und damit am künftigen Erfolg der Bank zu partizipieren. Da auch die persönliche Altersvorsorge zunehmend wichtiger wird, unterstützen wir unsere Mitarbeiter hierbei mit dem Abschluss von kapitalbildenden Direktversicherungen. Des Weiteren beinhaltet unsere Betriebsvereinbarung für freiwillige soziale Leistungen unter anderem Sonderurlaubstage zu persönlichen Anlässen und Zuschüsse zu gesundheitlichen Maßnahmen.

Vorgesetzten-Feedback

Die Volksbank BraWo lebt eine offene Kommunikation. Unter anderem werden regelmäßig Vorgesetzten-Feedbacks durchgeführt, so auch in 2017. In diesem Rahmen erhalten die Mitarbeiter die Möglichkeit, ihrem direkten Vorgesetzten ein qualifiziertes und umfassendes Feedback zu seinem Führungsverhalten zu geben. Kerngedanke des Vorgesetzten-Feedbacks ist, Führungskräften hiermit zu einer besseren Einschätzung ihres eigenen Verhaltens zu verhelfen sowie gegebenenfalls konkrete Hinweise zur Anpassung ihres Führungsverhaltens zu geben. Zusammenfassend betrachtet, wird das Auftreten unserer Führungskräfte in dieser Hinsicht von unseren Mitarbeitern geschätzt, was uns in deren intensiver Aus- und Weiterbildung bestärkt und in der Personalauswahl bestätigt.

Neues Konzept zur digitalen Qualifizierung

Digitalisierung steht wohl wie kaum ein anderer Begriff als Synonym für die zukünftigen Veränderungen der Arbeitswelt. Diese Thematik beschäftigt uns schon mehrere Jahre. So wurde zum Beispiel bereits vor Jahren für die gesamte Ablage ein digitales Archiv eingeführt, wir praktizieren zudem den Ansatz des papierarmen Büros. Um auch die künftigen Möglichkeiten optimal zu nutzen und unsere Kunden bestmöglich beraten zu können, stellen wir sicher, dass jeder Mitarbeiter der Volksbank BraWo seiner Funktion entsprechende Kenntnisse in diesen Bereichen mitbringt. Zu diesem Zweck haben wir uns eingehend mit diesem Thema beschäftigt. Unter dem Titel „Digitaler Führerschein“ hat der Azubi-Jahrgang 2015 ein umfassendes Schulungskonzept erarbeitet. Dazu zählen Themenbereiche wie beispielsweise elektronischer Vertrieb, Online-Geschäfte und die Kommunikation in sozialen Netzwerken.

Weitere nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Wir verstehen soziales Engagement nicht nur in Form von finanzieller Unterstützung wie Sponsoring und der Ausgabe von Spenden. Bereits zum elften Mal haben wir unsere Mitarbeiter aufgerufen, sich am Aktionstag „Brücken bauen“ zu beteiligen. Zahlreiche engagierte Mitarbeiter sind diesem Aufruf gefolgt und haben für einen Tag ihren gewohnten Arbeitsplatz verlassen, um in sozialen Einrichtungen in Braunschweig und Gifhorn etwas Gutes zu tun. So wurde in der Braunschweiger Remenhofstiftung in Veltenhof in der Mutter-Kind-Einrichtung das gemeinschaftliche Wohnzimmer gestrichen und im Spielgeräteschuppen Bodenplatten verlegt. In Gifhorn unterstützten unsere Mitarbeiter die Kita St. Viti-Spatzen. Hier wurden Büros gestrichen, Kübel neu bepflanzt sowie Obstbäume beschnitten.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Die im Geschäftsjahr 2016 begonnene steuerliche Außenprüfung ist im Berichtszeitraum weiterhin nicht abgeschlossen. Die Prüfungsanordnungen erfolgten auch für die Volksbank Peine eG. Der Prüfungszeitraum umfasst die Geschäftsjahre 2010 bis 2016. Eventuelle Ergebnisauswirkungen sind unverändert noch nicht absehbar.

In 2017 haben wir die folgenden Veränderungen an unserem Geschäftsstellennetz vorgenommen:

- Aus der Präsenzgeschäftsstelle Wolfsburg Drömling Center wurde eine SB-Geschäftsstelle.
- Die Geschäftsstellen Peine Bahnhofstraße und Am Markt wurden Am Markt zusammengelegt.
- Die SB-Geschäftsstelle Schandelah und der GAA-Standort Gifhorn Campus Klinikum wurden geschlossen.

II. DARSTELLUNG DER LAGE SOWIE DER CHANCEN UND RISIKEN DER VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DER VOLKSBANK EG BRAUNSCHWEIG WOLFSBURG

1. GESAMTBANKSTEUERUNG, RISIKOMANAGEMENT

In unserer Unternehmensstrategie haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung abgeleitet. Die Entwicklung unserer Bank planen und steuern wir mithilfe von Kennzahlen und Limitsystemen. Die Ausgestaltung unserer Limitsysteme ist an der Risikotragfähigkeit unseres Hauses ausgerichtet. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und die Tätigkeit der Internen Revision haben wir die Zuverlässigkeit der Steuerungsinformationen aus der ordnungsgemäßen Geschäftsabwicklung sichergestellt. Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund einer wachsenden Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung.

Risikomanagementziele und -methoden

Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsrisiken. Die Kontrolle und das Management der Risiken sind für uns eine zentrale Aufgabe und am Grundsatz ausgerichtet, die mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu begrenzen und zu überwachen sowie negative Abweichungen von den Erfolgs-, Eigenmittel- und Liquiditätsplanungen zu vermeiden. Die für das Risikocontrolling zuständigen Unternehmensbereiche berichten direkt dem Vorstand. Die Interne Revision überwacht durch regelmäßige Kontrollen die vorhandenen Abläufe.

Zur Steuerung und Bewertung der Risiken nutzen wir EDV-gestützte Systeme. Auf der Grundlage von Risikotragfähigkeitsberechnungen sind Verlustobergrenzen für unterschiedliche Risikoarten definiert, an denen wir unsere geschäftspolitischen Maßnahmen ausrichten. Die Risikotragfähigkeit ermitteln wir auf Basis des Betriebsergebnisses nach Bewertung der bilanziellen Eigenkapitalbestandteile sowie stiller Reserven. Unser Haus unterscheidet zwischen Adressenausfallrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, operationellen Risiken und sonstigen Risiken.

Adressenausfallrisiken

Für das Kreditgeschäft haben wir unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit sowie der Einschätzung der mit dem Kreditgeschäft verbundenen Risiken eine Strategie zur Ausrichtung des Kreditgeschäfts festgelegt. Die Ermittlung struktureller Kreditrisiken (Adressenausfallrisiken) basiert auf Einstufungen der Kreditnehmer in Bonitäts- oder Ratingklassen sowie Risikogruppen nach bankinternen Beurteilungskriterien. Das aggregierte Ergebnis wird unter anderem nach Volumen und Blankoanteilen ausgewertet und in die Gesamtbanksteuerung einbezogen. Die Einstufungen werden regelmäßig überprüft. Unsere Auswertungen geben beispielsweise Auskunft über die Verteilung des Kreditvolumens nach Branchen, Größenklassen, Risikogruppen, Blankoanteilen und Sicherheiten.

Den Adressenausfallrisiken in unseren Wertpapieranlagen begegnen wir grundsätzlich dadurch, dass Bonitäts-, Struktur- und Limite für Einzelmitteln festgesetzt und überwacht werden. Beteiligungsrisiken bilden eine Untergruppe der Adressenausfallrisiken und bezeichnen das Risiko, dass die eingegangenen Beteiligungen zu potenziellen Verlusten (z. B. aufgrund von Dividendenausfall oder Teilwertabschreibungen) aus bereitgestelltem Eigenkapital, aus Ergebnisabführungsverträgen (Verlustübernahmen) oder aus Haftungsrisiken (beispielsweise Patronatserklärungen) führen können.

Beteiligungen werden schwerpunktmäßig zur Stärkung unserer wesentlichen Geschäftsaktivitäten und zur Unterstützung des Verbundgedankens innerhalb der genossenschaftlichen FinanzGruppe eingegangen. Beteiligungsrisiken ergeben sich daher überwiegend aus unseren Tochtergesellschaften sowie aus Verbundbeteiligungen. Wesentliche Risiken könnten sich aus den strategischen Verbundbeteiligungen ergeben, sind für uns aber derzeit nicht erkennbar. Die Berücksichtigung im Risikotragfähigkeitskonzept erfolgt im Rahmen eines Risikopuffers.

Marktpreisrisiken

Die monatliche Messung der Zinsänderungsrisiken bzw. der -chancen erfolgt auf Basis einer dynamisierten Zinselastizitätsbilanz. Im gesamten Jahr 2017 hatte das jeweils ermittelte Zinsänderungsrisiko – bezogen auf das durchschnittliche Geschäftsvolumen – eine untergeordnete Bedeutung. Ausgehend von der aktuellen Zinsstruktur ergeben sich aus heutiger Sicht im Fall konstant niedriger Zinsen überschaubare Auswirkungen auf den Zinsüberschuss des laufenden und darauffolgenden Geschäftsjahrs. Bei einem Anstieg des Zinsniveaus ist eine geringfügige Zunahme des Zinsüberschusses im Geschäftsjahr 2018 möglich.

Im Rahmen der mit unseren Kunden abgeschlossenen Fremdwährungsgeschäfte bestehen ausschließlich besonders gedeckte bilanzielle Fremdwährungspositionen bzw. Devisentermingeschäfte. Im Bereich der Bürgschaften bestehen Eventualverpflichtungen in Fremdwährung von untergeordneter Bedeutung.

Zur Überwachung der Auswirkungen der allgemeinen Zins-, Währungs- und Kursrisiken auf unsere Wertpapiere haben wir ein Controlling-System eingesetzt, das den von der Bankenaufsicht vorgegebenen Anforderungen voll entspricht. Zur Quantifizierung der Risiken bewerten wir unsere Wertpapierbestände wöchentlich unter Zugrundelegung aktueller Zinssätze und Kurse. Darüber hinaus analysieren wir regelmäßig die potenziellen Verlustrisiken aus möglichen künftigen Zins- und Kursänderungen. Wir haben sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Kompetenzregelungen getätigt werden. Art, Umfang und Risikopotenzial dieser Geschäfte haben wir durch ein bankinternes Limitsystem begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko wird aufsichtsrechtlich begrenzt und gesteuert. Daneben ist die Finanzplanung unseres Hauses streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Bei unseren Geldanlagen in Wertpapieren bzw. bei Korrespondenzbanken tragen wir dementsprechend neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die Einbindung in den genossenschaftlichen Finanzverbund bestehen ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, um unerwartete Zahlungsstromschwankungen auffangen zu können.

Operationelle Risiken

Unser innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen. Zur systematischen Analyse von Reklamationen und Schadensfällen ist eine spezielle Schadensfalldatenbank im Einsatz. Risiken aus der Beratungshaftung begegnen wir durch eine am Risikoprofil des Anlegers orientierte Beratung und deren umfangreiche Dokumentation. Mögliche Rückgriffsansprüche aus weiter zurückliegenden Jahren sind durch Rückstellungen gedeckt.

Die zunehmende Abhängigkeit von technischen Geräten und Anbindungen birgt auch die Gefahr von Störungen im Geschäftsablauf und in der Verfügbarkeit durch unsere Kunden. Diese Risiken minimieren wir durch den Abschluss von Wartungs- und Serviceverträgen. Für den Ausfall technischer Einrichtungen und für unvorhergesehene Personalausfälle besteht eine Notfallplanung. Diese umfasst auch die Einrichtung von Telefon-Hotlines. Versicherbare Gefahrenpotenziale, z. B. Diebstahl- und Betrugsrisiken, haben wir durch Versicherungsverträge in banküblichem Umfang abgesichert.

Sonstige Risiken

Neben den gesamten banktypischen Risikoarten berücksichtigen wir auch sonstige Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei dem strategischen Risiko sowie dem Vertriebs- und dem Reputationsrisiko. Die Wesentlichkeit dieser Risiken wird dabei anlassbezogen bzw. turnusmäßig überprüft. Aus unseren Aktivitäten mit Fokus auf Immobilienprojekte ergeben sich nicht unwesentliche Entwicklungsrisiken. Diese haben wir definiert als Planungs-, Baukosten-, Vermietungs- und Veräußerungsrisiken. Deren Risikostruktur wird im Rahmen der jährlichen Risikoinventuren analysiert, bewertet und im Risikotableau abgebildet. Wir begegnen diesem Risiko durch laufendes Reporting, Berücksichtigung im Risikotragfähigkeitskonzept und der Einbindung von qualifizierten Partnern bei Immobilienprojekten.

2. VERMÖGENSLAGE

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Solvabilität gemäß § 10 KWG (bis 2013) bzw. Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten (ab 2014) haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

| EIGENMITTEL, KAPITALQUOTEN | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|---|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾ | 382.692 | 349.710 | 328.518 | 309.654 | 293.741 |
| Haftendes Eigenkapital ²⁾ | -- | -- | -- | -- | 267.457 |
| Eigenmittel (Art. 72 CRR) ³⁾ | 397.199 | 380.447 | 308.895 | 292.570 | -- |
| Solvabilitätskennziffer ²⁾ | -- % | -- % | -- % | -- % | 13,5 % |
| Harte Kernkapitalquote ^{3) 4)} | 12,3 % | 12,5 % | 11,6 % | 11,7 % | -- % |
| Kernkapitalquote ^{3) 4)} | 12,3 % | 12,5 % | 11,6 % | 11,7 % | -- % |
| Gesamtkapitalquote ³⁾ | 14,0 % | 14,6 % | 13,1 % | 13,2 % | -- % |

¹⁾ Hierzu zählen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital) ²⁾ bis 2013 ³⁾ ab 2014

⁴⁾ Übergangsregelung nach Art. 465 CRR für 2014 – die Vorjahreswerte bis 2015 enthalten ausschließlich die Eigenmittel der übernehmenden Bank

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR und des KWG wurden von uns im Geschäftsjahr 2017 jederzeit eingehalten.

Nach Dotierung der Rücklagen aus der Ergebnisverwendung 2016 und ohne die Neudotierung des Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt unser Kernkapital 347,5 Millionen Euro; das sind 10,1 % der Bilanzsumme.

Nach unserer Unternehmensplanung ist von einer Einhaltung der Kapitalquoten bei dem erwarteten Zuwachs des Geschäftsvolumens sowie durch die geplanten Rücklagenzuführungen und die vorgesehene Einwerbung von Geschäftsguthaben auch zukünftig auszugehen.

Kundenforderungen

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzten Kredithöchstgrenzen für einzelne Kreditnehmer sowie die Kreditvorschriften der CRR wurden während des gesamten Geschäftsjahrs 2017 eingehalten. Durch unsere Liquiditätsplanung konnten wir allen vertretbaren und berechtigten Kreditwünschen unserer Kunden nachkommen. Der Anteil des Kundenkreditgeschäfts am gesamten durchschnittlichen Geschäftsvolumen beträgt zum Bilanzstichtag 78,1 %. Die Kundenforderungen verteilen sich zu 49,4 % auf gewerbliche Kunden, zu 47,3 % auf Privatkunden und zu 2,3 % auf sonstige Kunden (z. B. öffentliche Haushalte etc.).

In der Größenklassengliederung mit den Krediten über TEUR 500 - TEUR 2.500, mit den Krediten über TEUR 2.500 - TEUR 5.000 sowie den Krediten über TEUR 5.000 machen diese zusammen 56,9 % des gesamten Kundenkreditvolumens aus.

Die Streuung der gesamten Kundenforderungen ist weiterhin sehr ausgewogen. Der Anteil der Blankoanteile hat sich erhöht, birgt aufgrund der Bonität der Kreditnehmer aber kein erhöhtes Risiko in sich.

Bei den Firmenkrediten haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb der Branchenstruktur nur geringe Veränderungen ergeben. Aufgrund der regionalen Wirtschaftsstruktur entfallen wesentliche Teile unseres Kreditvolumens auf den Dienstleistungssektor. Durch die enge Überwachung und Begleitung unserer Kreditnehmer halten wir die eingegangenen Risiken für vertretbar. Insgesamt ist ein gewisses Klumpenrisiko aus der Abhängigkeit der gesamten Region von der wirtschaftlichen Entwicklung der Volkswagen AG unvermeidlich. Diese Entwicklung wird von uns laufend und intensiv beobachtet. Negative Auswirkungen durch ‚Dieselgate‘ auf unsere Kundenengagements sind derzeit nicht erkennbar.

Unsere Kundenforderungen haben wir auch zum Jahresende 2017 mit der gewohnten Vorsicht bewertet. Die für akute und latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen sowie die Vorsorgereserven wurden von den entsprechenden Aktivposten abgesetzt. Der Umfang der Forderungen mit erhöhten latenten Risiken und die aktuelle konjunkturelle Entwicklung stehen im Einklang mit der Risikotragfähigkeit der Bank.

Wertpapieranlagen

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

| WERTPAPIERANLAGEN | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|--------------------|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Anlagevermögen | 166.738 | 160.883 | 116.499 | 64.101 | 24.987 |
| Liquiditätsreserve | 236.168 | 209.218 | 201.828 | 240.857 | 254.933 |

Wir betrachten das Eigenanlagengeschäft im Wesentlichen als Ergänzung zu unserem ausgeprägten Kundenkreditgeschäft und haben uns hier entsprechend konservativ aufgestellt. Im Bestand sind daher im Wesentlichen Papiere aus dem Bereich „Investment Grade“ bzw. risikoaverse Fondsanlagen. Anlagen mit einem Rating von BB sind auf fünf Millionen Euro je Emittent beschränkt.

Die gesetzten Risikolimits wurden jederzeit eingehalten. Die Struktur der Eigenanlagen ist ausgewogen. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit ohne die Fondsanlagen liegt bei etwas über acht Jahren; Fremdwährungsanlagen erfolgten in unwesentlichem Umfang in den Fondsanlagen.

Die Zuordnung von drei Fondsanlagen erfolgte zum Anlagevermögen, da es sich um Laufzeitfonds mit eingeschränkten Rückzahlungsmöglichkeiten handelt. Bei weiteren Zukäufen festverzinslicher Wertpapiere in das Anlagevermögen handelt es sich um Anleihen öffentlicher Emittenten oder anderweitig garantierte Papiere, die zur Anrechnung als hochliquide Aktiva für die aufsichtsrechtliche Mindestliquiditätsquote berechtigen. Grundlage für die Einstufung zum Anlagevermögen stellte immer die Dauerbesitzabsicht dieser Papiere dar. Bei einer Bewertung wie Umlaufvermögen wären bei allen Wertpapieren des Anlagevermögens insgesamt TEUR 2.545 Abschreibungen erforderlich gewesen.

Mit Kursgewinnen aus unterjährigen Abgängen von Wertpapieren konnten die erforderlichen Abschreibungen zum Jahresende deutlich überkompensiert werden. Aus über pari angesetzten Papieren besteht ein planbarer Abschreibungsbedarf in den Folgejahren, den wir in der Ergebnisvorschaurechnung berücksichtigt haben. Die sich hieraus ergebenden Belastungen für die Ertragslage liegen im Rahmen der bankinternen risikopolitischen Ausrichtung. Diese werden durch bestehende Kursreserven zum Bilanzstichtag in den Wertpapieren in Höhe von TEUR 4.161 überkompensiert.

Derivategeschäfte

Im Kundengeschäft wurden nur Derivategeschäfte im Bereich der Devisentermingeschäfte und Stillhalterpositionen für EUREX-Optionen abgeschlossen. Hierzu bestehen jeweils entsprechende Gegengeschäfte mit der DZ BANK. Der Jahresschlussbestand ist von untergeordneter Bedeutung.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank dem BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt. Daneben ist unsere Genossenschaft der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG Sicherungssystem tätig.

Zweigniederlassungen:

Die Genossenschaft unterhält die folgenden Zweigniederlassungen

- Braunschweiger Privatbank
- Volksbank Gifhorn
- Volksbank Peine
- Volksbank Salzgitter

3. FINANZ- UND LIQUIDITÄTSLAGE

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr stets gegeben. Die Liquiditätskennzahl gemäß § 2 Abs. 1 LiqV sowie die Liquidity Coverage Ratio (LCR) haben wir stets eingehalten. Zum Jahresschluss lag die Liquiditätskennzahl bei 1,93 (Vorjahr: 2,4) und die LCR-Quote bei 128 % (Vorjahr: 120 %). Die Meldepflicht für die Liquiditätskennzahl endet mit dem Ablauf des Geschäftsjahrs. In Anbetracht der derzeit vorhandenen Liquiditätsreserven und der Einbindung unserer Bank in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund ist für einen Betrachtungszeitraum von zwei Jahren und darüber hinaus mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit nicht zu rechnen. Auch in 2017 war der Finanzmarkt für die Genossenschaftsbanken durch die Absicherung im Garantieverbund eher von einer Überliquidität geprägt. Diesem Trend sah sich die Volksbank BraWo gleichfalls ausgesetzt. Zufließende Gelder konnten häufig nicht synchron in rentierliche Aktiva angelegt werden, was den Druck auf die Zinsmarge entsprechend erhöhte.

4. ERTRAGSLAGE

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft haben sich in den letzten fünf Jahren wie folgt entwickelt:

| ERFOLGSKOMPONENTEN | Berichtsjahr TEUR | 2016 TEUR | 2015 TEUR | 2014 TEUR | 2013 TEUR |
|--|----------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Zinsüberschuss ¹⁾ | 71.832 | 75.484 | 80.125 | 76.123 | 73.060 |
| Provisionsüberschuss ²⁾ | 30.428 | 28.293 | 27.279 | 25.442 | 24.056 |
| Verwaltungsaufwendungen | 73.726 | 71.157 | 70.002 | 64.820 | 61.816 |
| a) Personalaufwendungen | 46.372 | 43.650 | 42.434 | 40.319 | 37.664 |
| b) andere Verwaltungsaufwendungen | 27.354 | 27.507 | 27.568 | 24.501 | 24.151 |
| Betriebsergebnis vor Bewertung ³⁾ | 27.191 | 18.852 | 35.178 | 33.741 | 33.750 |
| Bewertungsergebnis ⁴⁾ | 13.808 | 11.072 | -3.880 | -6.036 | -5.584 |
| Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | 40.999 | 29.923 | 31.299 | 27.705 | 28.166 |
| Steueraufwand | 6.844 | 7.260 | 11.135 | 10.108 | 9.229 |
| Einstellungen in den Fonds für allgemeine Bankrisiken | 22.000 | 10.700 | 8.600 | 6.800 | 8.600 |
| Jahresüberschuss | 12.155 | 11.963 | 11.564 | 10.797 | 10.337 |

1) GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3 und 4

2) GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

3) Saldo aus den GuV-Posten 1 bis 12

4) Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Das weiterhin anhaltende Niedrigzinsumfeld mit einer insgesamt relativ flachen Zinsstruktur zeigte nun verstärkt seine Wirkung beim Zinsüberschuss. Dieser ging abermals merklich um TEUR 3.652 (-4,8 %) zurück. Die Mindereinnahmen im Darlehens- und Wertpapierbereich konnten nur zum Teil durch höhere Beteiligungserträge und Senkung der Zinsaufwendungen kompensiert werden. Bei einem Zinsniveau nahe null sind zudem Zinssenkungen für Passivprodukte kaum zu realisieren. Wesentlich für den Rückgang waren auch die nicht vorgenommenen Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds und diversen Tochtergesellschaften.

Vor dem Hintergrund dieses Zinsszenarios kommt dem Provisionsüberschuss eine immer wachsendere Bedeutung zu. Er erreichte zwar nicht ganz unser Planergebnis, aber mit einem Plus von TEUR 2.135 (+7,5 %) setzte sich der seit Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort. Der Zuwachs wurde hauptsächlich im Vermittlungsgeschäft mit Wertpapieren und Versicherungen erzielt.

Bei den Personalaufwendungen verzeichnete die Bank einen Mehraufwand von TEUR 2.722 (+6,2 %). Hier schlugen höhere Dotierungen der Pensionsrückstellungen und die obligatorischen tariflichen Gehaltsanpassungen zu Buche. Bei den anderen Verwaltungsaufwendungen konnten in Teilbereichen Einsparpotentiale umgesetzt werden. Hier wurden die üblichen Preissteigerungen mehr als ausgeglichen. Insgesamt ergab sich somit ein Minus von TEUR 153 (-0,6 %).

Aus dem operativen Bereich der Forderungs- und Wertpapierbewertung heraus war nur ein minimaler Aufwand zu verzeichnen. Durch die ergänzenden positiven Effekte der Realisierung der stillen Reserven der NGB-Beteiligung führte dies insgesamt zu einem deutlich positiven Bewertungsergebnis.

Da die vorgenannte Hebung der stillen Reserven im Wesentlichen steuerfrei ist und sich die Zustiftung zur Volksbank BraWo Stiftung aus 2016 auch noch in 2017 auswirkt, fällt der Steueraufwand sichtlich niedriger aus, als das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit dies erwarten ließe.

Insgesamt hat sich der Jahresüberschuss positiv entwickelt und liegt mit einem Plus von TEUR 192 (+1,6 %) abermals über Vorjahresniveau. Aufgrund des guten Ergebnisses sind wir daher in der Lage, der Vertreterversammlung wiederum die Zahlung einer außerordentlich attraktiven Dividende von 10 % vorzuschlagen.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,35 % (Vorjahr 0,37 %).

5. ZUSAMMENFASSENDE BEURTEILUNG DER LAGE

Das abgelaufene Geschäftsjahr war geprägt von den technischen Herausforderungen der Umstellung unseres Bankenkernanwendungsverfahrens bank21 auf agree21. Die zeitlichen Belastungen für die Mitarbeiter sowohl in der Vorbereitung als auch in der Einarbeitung in die neuen Abläufe waren beträchtlich.

Das Ergebnis und die Produktivität bewegten sich in Anbetracht zuvor genannter Belastungen in absoluten Größen auf gutem Niveau. Die angestrebten Planwerte wurden nur knapp verfehlt. Die gebildeten Wertberichtigungen für die erkennbaren und latenten Risiken in den Kundenforderungen sind angemessen. Für erhöhte latente Risiken der Risikoaktiva besteht weiterhin eine Deckungsreserve in Form versteuerter Wertberichtigungen.

Die Finanz- und Liquiditätslage entspricht den aufsichtsrechtlichen und betrieblichen Erfordernissen. Die Vermögenslage ist durch eine angemessene Eigenkapitalausstattung gekennzeichnet, die wir mit Blick auf die Anforderungen der Bankenaufsicht und steigenden Kreditnachfragen ausbauen wollen.

Aufgrund der installierten Instrumentarien zur Risikosteuerung und -überwachung bewegen sich die derzeit erkennbaren Risiken der künftigen Entwicklung in einem überschaubaren und für unser Haus tragbaren Rahmen. Eventuell neu auftretende Unwägbarkeiten können hiermit frühzeitig erkannt und Maßnahmen zur Gegensteuerung ergriffen werden.

III. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG (PROGNOSEBERICHT)

Die deutsche Wirtschaft setzt den kräftigen Aufschwung im laufenden Jahr fort. Nachdem im zweiten Halbjahr 2017 ein ähnlich hohes BIP-Wachstum wie in der ersten Jahreshälfte erzielt wurde, zeichnet sich auch ein guter Start ins neue Jahr ab. Insbesondere die deutsche Wirtschaft sieht daher mit Zuversicht dem Jahr 2018 entgegen. Positive Impulse für die Konjunktur kommen nach wie vor von einer lebhaften Nachfrage aus dem Ausland, von der ausgesprochen positiven Konsumneigung sowie von der ausgezeichneten Lage am Arbeitsmarkt. Vor diesem Hintergrund wurde die Wachstumsprognose für Deutschland durch die Bundesbank deutlich erhöht: Die im Juni 2017 vorgelegte Prognose mit Wachstumsraten von 1,7 % in 2018 wurde auf 2,5 % korrigiert.

Die EZB wird sich im kommenden Jahr verstärkt auf die Brexit-Planungen der Banken konzentrieren. Weitere Themen bei der Aufsicht werden unter anderem die Geschäftsmodelle der Banken, die Treiber ihrer Ertragskraft sowie ihre Kreditrisiken sein. Ihren Kurs der extrem lockeren Geldpolitik wird die EZB in 2018 aller Voraussicht nach weiter fortsetzen. Der Leitzins wird unverändert auf dem Rekordtief von 0,0 % verbleiben. Nach Einschätzung der Notenbank dürfte es noch Jahre dauern, bis das Inflationsziel von 2,0 % im Euroraum erreicht ist. Die Käufe der Staats- und Unternehmensanleihen wurden bis mindestens Ende September 2018 verlängert, wobei das Volumen ab Januar 2018 auf 30 Milliarden Euro halbiert wurde.

Für die Banken in Deutschland besteht auch in 2018 die Herausforderung, ihre Geschäftsmodelle an die aktuellen Rahmenbedingungen anzupassen. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld, das die Ertragsschwäche vieler deutscher Institute zu Tage treten lässt, die nach der Finanzkrise angestoßene, aber noch nicht abgeschlossene globale Regulierung, die auch in Deutschland weiter einen erheblichen Umsetzungsaufwand generiert, sowie die fortschreitende Digitalisierung als Anpassung an ein verändertes Kundenverhalten prägen auch 2018 die Situation der Bankenbranche.

Unabhängig von diesen Herausforderungen werden wir uns mit unserem bewährten Geschäftsmodell strategisch weiter auf unsere Kernzielgruppen konzentrieren und mit marktgerechten Konditionen, attraktiven Produkten und einer kompetenten Beratung unsere gute Marktposition ausbauen. Im Kundengeschäft rechnen wir daher in den nächsten zwei Jahren aufgrund der stabilen Wirtschaftsstruktur in unserem Geschäftsgebiet mit einem weiteren Wachstum von zwei bis vier Prozent. Im Kreditgeschäft wird der Nachfrageschwerpunkt fortdauernd bei langfristigen Finanzierungen liegen. Im Einlagengeschäft konzentriert sich der Anlageschwerpunkt auf kurzfristige Laufzeiten. Im Wertpapier- und im übrigen Dienstleistungsgeschäft gehen wir davon aus, dass sich die Nachfrage in den nächsten zwei Jahren leicht steigend entwickeln wird. Im Wertpapiergeschäft setzen wir auf unseren kundenorientierten Beratungsansatz und gehen hierbei von Umsatzsteigerungen aus. Von dem weiterhin bestehenden Bedarf nach sicheren Anlageformen werden die Vermittlung von Versicherungen, Immobilien und das Bauspargeschäft aus unserer Sicht weiter profitieren.

Die Ertragslage der Bank wird in den Geschäftsjahren 2018 und 2019 weiterhin von dem Niedrigzinsumfeld geprägt sein. Auf Basis der bankeigenen Zinsprognose wird 2018 und 2019 von einem leicht rückläufigen Ergebnisbeitrag aus dem zinsabhängigen Kundengeschäft ausgegangen. Dieser Ergebniseffekt wird allerdings durch die steigenden Gewinnausschüttungen aus unseren Beteiligungen und Tochtergesellschaften deutlich überkompensiert, so dass in den nächsten Jahren mit einem weiter steigenden Zinsüberschuss geplant wird.

Das Provisionsergebnis, das sich aus den Erträgen der Wertpapiervermittlung, des übrigen Vermittlungsgeschäfts und des Zahlungsverkehrs zusammensetzt, wird 2018 und 2019 voraussichtlich weiter steigen. Hierin spiegelt sich auch unsere strategische Ausrichtung wider, angesichts der Zinssituation verstärkt die Vermittlung von Wertpapieren, von Versicherungen sowie von Krediten an unsere Partner der Genossenschaftlichen FinanzGruppe auszubauen.

Beim Personalaufwand wird in den nächsten beiden Jahren von einem nahezu gleichbleibenden Niveau ausgegangen. Durch die Fortsetzung der geplanten Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen sowie den notwendigen Investitionen aufgrund des technologischen Wandels in der Finanzdienstleistungsbranche werden sich die sonstigen Verwaltungsaufwendungen allerdings leicht erhöhen. Wo sinnvolle Einsparpotenziale bestehen, werden diese aber konsequent genutzt.

In der Gesamtbetrachtung planen wir für die Folgejahre mit höheren Betriebsergebnissen vor Bewertung. Von nennenswerten Risikobelastungen gehen wir aktuell nicht aus, so dass sich das Bewertungsergebnis auf Höhe der Vorjahre bewegen dürfte.

Vor diesem Hintergrund werden die geplanten Jahresüberschüsse in den kommenden Jahren weiterhin auf einem überdurchschnittlichen Niveau liegen. Dies wird eine weitere, den steigenden Anforderungen entsprechende Aufstockung der Eigenmittel erlauben. Von einer geordneten Finanz- und Liquiditätslage gehen wir zukünftig weiterhin aus.

Chancen im Hinblick auf den erwarteten Geschäfts- und Ergebnisverlauf sehen wir, wenn sich die Konjunktur und die Entwicklung an den Börsen besser entwickelt als unterstellt. Dann ist mit einer deutlich stärkeren Kreditnachfrage, höheren Wertpapierumsätzen und damit einhergehenden positiven Ergebnissteigerungen zu rechnen.

Risiken ergeben sich, wenn es zu einer unerwarteten allgemeinen Abschwächung der Konjunktur kommt, bzw. die regionale Wirtschaft deutlich ins Stocken gerät. Dann sinkt die Kreditnachfrage, es kommt zu einem Anstieg der Insolvenzen, der Arbeitslosenquote und damit perspektivisch auch zu steigenden Kreditausfällen. Die Ergebnislage verschlechtert sich zudem, falls es zu deutlichen Verwerfungen an den Finanzmärkten kommen sollte. Die aufgeführten Risiken werden jedoch als nicht bestandsgefährdend angesehen.

Angesichts der sehr soliden Vermögens- und Ertragslage sowie unserer regionalen Marktkenntnis und stabilen Marktposition sehen wir uns für die Zukunft gut gerüstet und erwarten, unsere positive Entwicklung in den kommenden Jahren weiter fortsetzen zu können.

Abschließend möchten wir darauf hinweisen, dass – soweit wir vorstehend Prognosen und Erwartungen geäußert haben oder unsere Aussagen die Zukunft betreffen – die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen hiervon abweichen können.

IV. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft

Das Gesetz für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungskräften in der Privatwirtschaft greift auch bei Instituten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe, sofern sie den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes unterliegen. Die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg fördert im Rahmen der regional bestehenden Möglichkeiten den Einsatz von qualifizierten Frauen in Führungspositionen der Bank.

Der Vorstand hat gemäß § 9 Abs. 3 GenG für die Besetzung der ersten und zweiten Führungsebene mit Frauen Zielgrößen von 7,7 % und 30 % festgelegt.

Die festgelegte Zielgröße für die Führungsebenen entsprechen dem Status quo und den gesetzlichen Vorschriften. Diese Zielgröße ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2022.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Vorstands mit Frauen eine Zielgröße von 0 % festgelegt.

Die festgelegte Zielgröße für den Vorstand entspricht dem Status quo und den erwarteten Möglichkeiten zur Besetzung des Vorstands mit Frauen. Diese Zielgröße ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2022.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 9 Abs. 4 GenG für die Besetzung des Aufsichtsrats mit Frauen eine Zielgröße von 30 % festgelegt.

Die festgelegte Zielgröße für den Aufsichtsrat entspricht den gesetzlichen Anforderungen und ist maßgeblich für den Zeitraum bis einschließlich 30.06.2022.

V. NICHTFINANZIELLE BERICHTERSTATTUNG

Wir werden den gesonderten nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2017 zusammen mit dem Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis 31. Dezember 2017 nach § 325 HGB im Bundesanzeiger offenlegen. Eine nichtfinanzielle Erklärung ist daher nicht abzugeben.

Wolfsburg, 25. April 2018

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

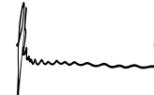
Der Vorstand



Jürgen Brinkmann



Michael F. Müller



Ralf Schierenböken



Mark Uhde

Anlage – Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 EntgTranspG

Die grundlegenden Entgeltregelungen und Arbeitsbewertungsverfahren der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg beruhen auf dem Vergütungstarifvertrag für die Volksbanken und Raiffeisenbanken (VTV), der auf diskriminierungsfreien Kriterien aufbaut.

Darüber hinaus hat die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg bereits im Jahr 2005 damit begonnen, ein Soll-Eingruppierungskonzept zu implementieren, welches seither fortlaufend weiterentwickelt wurde. Das Soll-Eingruppierungskonzept dient als Richtschnur und verbindet die tariflichen Ansprüche mit unseren betrieblichen Erfordernissen. Die Soll-Eingruppierung bestimmt das Grundgehalt einer Funktion. Dieses Gehalt steigt entsprechend den tariflichen Vereinbarungen. Auf Basis von Funktionsbeschreibungen, Anforderungs- und Qualifizierungsprofilen, die für jede Funktion in der Bank vorliegen, wurden in enger Abstimmung zwischen der Arbeitgeberseite und dem Betriebsrat Soll-Tarifgruppen definiert. Diese Soll-Tarifgruppen werden bei allen internen Stellenausschreibungen transparent ausgewiesen und sind geschlechterunspezifisch.

Gleiches gilt für alle freiwilligen sozialen Leistungen, die die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg ihren Mitarbeitern unabhängig vom Geschlecht gewährt.

Des Weiteren bietet die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg aktiv Tätigkeiten während der Elternzeit, sowohl für weibliche als auch für männliche Beschäftigte, an. Diese Möglichkeit wird von Arbeitnehmern beider Geschlechter rege genutzt.

Auch die Rückkehr an den Arbeitsplatz nach längeren Abwesenheiten vom Arbeitsplatz, beispielsweise aufgrund von Krankheit oder Pflegezeit, wird bankseitig intensiv begleitet.

Die Anforderungen, Rechte und Pflichten des allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes setzt die Volksbank seit dessen Inkrafttreten zum 18.08.2006 konsequent um. Ziel des Gesetzes ist es, Benachteiligungen unter anderem aufgrund des Geschlechts zu verhindern oder zu beseitigen. Sofern Mitarbeiter sich benachteiligt oder diskriminiert fühlen, obliegt es ihnen, sich an die zuständige Beschwerdestelle in der Bank zu wenden. Davon wurde bis dato kein Gebrauch gemacht, was als Indikator gewertet werden kann, dass Benachteiligungen aufgrund des Geschlechts nicht stattfinden.

Die Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg wurde zum wiederholten Mal mit dem „Top Job Award“ geehrt – eine Auszeichnung für die besten Arbeitgeber im deutschen Mittelstand.

Eine der wesentlichen Kategorien ist die Familienfreundlichkeit. Hier bewerteten die Mitarbeiter die Bank im Hinblick auf flexible Arbeitszeitmodelle, Teilzeitangebote und die Möglichkeit, Urlaub familienfreundlich zu gestalten. Das positive Feedback auf diesem Gebiet spiegelt die Zufriedenheit auch in diesem Bereich wider.

Berichtsjahr 2016 – Angaben zu der Zahl der Beschäftigten:

durchschnittliche Anzahl der weiblichen Beschäftigten 467
 durchschnittliche Anzahl der weiblichen Vollzeitbeschäftigten 236
 durchschnittliche Anzahl der weiblichen Teilzeitbeschäftigten 231

durchschnittliche Anzahl der männlichen Beschäftigten 291
 durchschnittliche Anzahl der männlichen Vollzeitbeschäftigten 278
 durchschnittliche Anzahl der männlichen Teilzeitbeschäftigten 13

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Kundinnen und Kunden,
sehr geehrte Mitglieder,

der Aufsichtsrat der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg blickt zufrieden auf ein erneut ereignis- und erfolgreiches Geschäftsjahr 2017 zurück. Unter Berücksichtigung der zunehmenden Digitalisierung, dem Niedrigzinsniveau und der ausufernden Regulatorik ist es dem Vorstand sehr gut gelungen, das Unternehmen zukunftsweisend auszurichten und gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Kunden die Marktposition zu stärken und nachhaltig auszubauen. Nach dem Zusammenschluss der beiden großen genossenschaftlichen Rechenzentren erfolgte auch in unserem Unternehmen die Implementierung einer neuen Bankensoftware. Die Migration zur neuen Banktechnik erfolgte im Mai 2017. Die sich durch die Fusion der Rechenzentren ergebenden Synergien sowie die Bündelung der Kompetenzen führen auch in unserem Unternehmen zu erheblichen Vorteilen, insbesondere bei den digitalen Angeboten für unsere Kunden. Gerade vor dem Hintergrund der sich immer schneller verändernden Arbeitswelt und der zunehmenden Globalisierung wird es auch zukünftig darauf ankommen, dem Kunden genau dort seinem Beratungswunsch nachzukommen, wo er sich am wohlsten fühlt. Daher wird die Volksbank BraWo auch weiterhin durch eine flächendeckende Präsenz vertreten sein. Unser genossenschaftlicher Kerngedanke „Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele“ wird dabei auch in Zukunft die Basis unseres täglichen Handelns sein.

Die Fortsetzung der guten Entwicklung unserer Volksbank BraWo bedarf auch weiterhin der konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Wesentlich ist daher aus unserer Sicht das klare Bekenntnis zum Standort in der Region Braunschweig-Wolfsburg. Diese regionale Ausrichtung wird folglich auch ein elementarer Bestandteil unserer Geschäftsphilosophie bleiben. Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei allen Geschäftspartnerinnen und -partnern für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und fasste die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse. Dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG. Darüber hinaus stand der Aufsichtsrat dem Vorstand auch bei grundsätzlichen Fragen der aktuellen und künftigen Geschäftspolitik beratend zur Seite.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrats turnusmäßig, zeitnah und umfassend in den monatlich stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in engem Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand. Auf Grundlage der Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung sowie für das Unternehmen wichtige Entscheidungen und Vorgänge ausführlich behandelt und begleitet.

Hierzu zählen beispielsweise zukunftsweisende Investitionsmaßnahmen wie der weitere Ausbau des Immobilienbestands. Exemplarisch sind hier die neuen Immobilien in der Porschestraße in Wolfsburg, das Quartier Stöckheimer Markt, die Kaufhof-Immobilie in der Braunschweiger Innenstadt sowie weitere Büro- und Einzelhandelsimmobilien zu nennen. Ferner hat die Bank im Jahr 2017 eine eigene Immobilienleasing-Tochtergesellschaft gegründet. Diese im Volks- und Raiffeisenbankensektor nahezu einmalige Beteiligung ermöglicht es, der steigenden Nachfrage nach dieser Finanzierungsform der Unternehmen aus erster Hand nachzukommen.

Die Bank hat darüber hinaus auch ihr selbst gestecktes Ziel der nachhaltigen Energiegewinnung aus regenerativer Energie vollumfänglich erreicht. Im bankeigenen Solarpark Schleizer Dreieck wird ca. die doppelte Menge an Ökostrom erzeugt, wie in der gesamten BraWo-Unternehmensgruppe (Volksbank und 41 Tochtergesellschaften) benötigt wird.



Der Aufsichtsrat zeigt sich mit dem Geschäftsjahr 2017 zufrieden und sieht die Volksbank BraWo für die Zukunft sehr gut aufgestellt (auf dem Foto fehlt Birgit Koch)

Gemeinsam mit dem Vorstand wurde eine Beiratsordnung verabschiedet und in der Direktion Peine umgesetzt. Die guten Erfahrungen ermutigen uns, diese Form der Mitglieder- und Kundenbeteiligung auch in den anderen Direktionen umzusetzen.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert den Personalausschuss eingerichtet, welcher bei Bedarf in unregelmäßigen Abständen zusammentrifft. Der Ausschuss tagte im Geschäftsjahr zwei Mal. Hierbei wurden die persönlichen Belange der Vorstände umfänglich erörtert. Aus den Sitzungen des Ausschusses wurde im Gesamtaufichtsrat berichtet.

Der vom Vorstand nach den Bestimmungen des Handelsgesetzbuchs aufgestellte Jahresabschluss 2017 mit Lagebericht wurde vom Genossenschaftsverband – Verband der Regionen e. V. geprüft. Der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk wurde erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung am 13. Juni 2018 berichtet. Den Jahresabschluss, Lagebericht und Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und für in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrags – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2017 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

In diesem Jahr scheidet Frau Birgit Loke, Herr Detlef Bade und Herr Rudolf Schulze mit Ende der Vertreterversammlung aus dem Aufsichtsrat aus. Die Wiederwahl der ausscheidenden Mitglieder ist zulässig.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit und Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr. Dem Vorstand danken wir für die stets von Vertrauen geprägte gute und harmonische Zusammenarbeit.

Wolfsburg, 8. Mai 2018

Der Aufsichtsrat

Torsten-Armin Kietzmann (Vorsitzender des Aufsichtsrats)

IMPRESSUM

Herausgeber

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Gesamtkonzept und Realisation

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Redaktion

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Druck und Verarbeitung

oeding print GmbH

Fotos

Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg

Sebastian Dorbrietz / www.MOODMOOD.de

Florian Röske / www.MOODMOOD.de

Homebase2 GmbH (Seite 31)

Malte Schmidt „Pop meets Classic“ (Seite 13)

ASDRKLS „BraWo Fest der Sinne“ (Seite 17)

Sascha Gramann (Seite 7, Seite 77)



ClimatePartner^o
klimaneutral
Druck | ID 11339-1508-1002

Nachhaltigkeit hat Zukunft

Wir lieben unsere Region und wollen, dass sie auch für zukünftige Generationen lebenswert bleibt. Deshalb lassen wir diese Publikation klimaneutral, auf FSC®-Papier und mit Druckfarben auf Pflanzenölbasis drucken.



www.volksbank-brawo.de